

**BUNDESHANDELSAKADEMIE
BUNDESHANDELSCHULE
HÖHERE BUNDESLEHRANSTALT
FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE
REUTE**



Join the Winner

**Suchen Sie eine
Herausforderung?**



INTERNATIONALE **LKW WALTER**
TRANSPORTORGANISATION AG

Mehr Info und Bewerbungen unter
Tel.: 05/7777 • www.lkw-walter.com



**HAK
HAS
HLW**
Reutte

Vorwort Direktor	2-3
Vorwort der Schulsprecher	5
Nichtlehrerteam	6
Schulgemeinschaftsausschuss	7
LehrerInnen	9-12
Chronik	13-14
Reife- u. Diplomprüfungen HAK	15-16
Abschlussprüfungen HAS	17
Maturaprojekte	18-19
Abschlussprojekte HAS	20-21
qibb	23
Italienisch in der Praxis	24
Tag der offenen Tür	26
Zukünftige Sommeliers	27
Nacht der Projekte	28
Die Klassen des Schuljahres 2006/07	29-41
Badminton	42
COOL	43-45
Exkursion nach Kufstein	46
HLW auf Praktikum	47
HLW Umbau	48-49
Arbeit im stillen Kämmerlein	50-51
ECDL	52
EDV-mäßig TOP	53
ÜFA-Zertifizierung	54
Religion	55
Exkursion zum Gardasee	56
Black & White	57
Prag	60
Italien lässt grüßen	62
HLW verwöhnt kulinarisch	64-65
Besuch im Landhaus	66
Impressionen zum Tag der offenen Tür	67
Tirols beste Rednerin	68

INHALTSVERZEICHNIS





Sehr geehrte Leserin,
geschätzter Leser,

im heurigen Schuljahr wurden an unseren drei Schulen in 12 Klassen von 35 Lehrpersonen 320 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Erstmals wurde den Schülerinnen und Schülern ein zusätzlicher Grundkurs auf freiwilliger Basis in den Fremdsprachen Französisch und Italienisch angeboten, sodass interessierte Schülerinnen und Schüler auf Wunsch in den Fremdsprachen Englisch, Französisch und Italienisch unterrichtet wurden. Die 2003 eingeführte Höhere Lehranstalt für wirtschaft-



liche Berufe (HLW), die sich eines beachtlichen Zuspruchs erfreut, befindet sich nunmehr im IV. Jahrgang. Im kommenden Schuljahr wird die erste Reife- und Diplomprüfung an der HLW stattfinden.

Um die Attraktivität unserer Schulen zu erhalten, haben wir auch heuer zahlreiche Schulentwicklungsaktivitäten gesetzt. An 8 Nachmittagen hat sich die gesamte Kollegenschaft unter der Leitung von Prof. Mag. Walter Heel mit Schulentwicklungsthemen, wie z.B. der Transparenz in der Leistungsbeurteilung beschäftigt. Dabei geht es uns u. a. darum, unseren Schülerinnen und Schülern z.B. mitzuteilen, welche Lernziele in den einzelnen Gegenständen erreicht werden müssen oder aus welchen Einzelleistungen sich eine Jahresnote zusammensetzt bzw. welche Kriterien für eine Beurteilung maßgeblich sind. Im kommenden Schuljahr werden wir u.a. im Interesse einer weiteren Objektivierung der Leistungsbeurteilung für alle Gegenstände einheitliche Beurteilungsschemata für die abschließenden Prüfungen erarbeiten.

Die 2004 begonnenen Schülerbefragungen zu den Themen Unterricht, Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung sowie Lehrer-Schüler-Beziehung werden fortgesetzt. Mit Ende des laufenden Schuljahres wurden bisher die positiven und negativen Schülermeinungen über 33 von 35 Lehrpersonen eingeholt und den Lehrpersonen zur Kenntnis gebracht.

Im März wurden wir mit einer Schattenseite des an sich segensreichen, weltumspannenden Kommunikationsnetzes konfrontiert. Eine geringe Anzahl von Schülerinnen und Schülern hatte, ihren Emotionen Auslauf verschaffend, persönlichkeitschädigende Bemerkungen über Unterrichtende ins Internet gestellt. Dass Schülerinnen und Schüler ihre Vorgesetzten kritisieren, gab es schon immer und wird es auch weiterhin geben, dass diese Kritik aber via Internet publiziert wird, ist eine neue Qualität und hat unsere Toleranzgrenze doch erheblich überschritten, sodass wir den Kopf nicht in den Sand gesteckt haben, sondern in Wahrnehmung unseres Erziehungsauftrages in angemessener Weise zum Ausdruck brachten, dass uns respektvoller, gegenseitiger Umgang ein Anliegen ist.

Am 20. März fand an der HLW eine Planbesprechung zum Thema „Funktionsadaptierung HLW Reutte“ statt. Anwesend waren HR Dr. Reinhold Raffler, Direktor des Landesschulrates für Tirol, AD Ing. Michael Wörgartner, zuständig für Haushaltsangelegenheiten des Amtes des Landesschulrates, DI Oswald von der BauManagement Oswald GmbH und OSR August Ihnenberger, Direktor der Polytechnischen Schule Reutte.

Durch die Realisierung des Planes der BauManagement Oswald GmbH würde sich der bisher gesichtslose, unzulängliche und unattraktive Zweckbau in Hinkunft als eine den aktuellen und künftigen Anforderungen genügende Außerfermer Bildungseinrichtung definieren, in der aufgeschlossene Fachkräfte interessierte Jugendliche auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten.

Die zuständigen Stellen des Landesschulrates für Tirol sind von der dringenden Notwendigkeit der Planrealisierung überzeugt und haben mit Ende Mai das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur um Genehmigung des sich auf insgesamt € 2,9 Millionen netto belaufenden Vorhabens ersucht. Es besteht nunmehr die berechtigte Hoffnung, dass noch im laufenden Jahr mit den Um- und Zubauarbeiten begonnen wird und 2008 mit der Fertigstellung gerechnet werden kann.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Vorkenntnissen und Interessen in unsere Schulen strömen und auch der Zugang des Einzelnen zu den Unterrichtsinhalten recht unterschiedlich ist, haben wir auch heuer wieder eine Vielzahl von unentgeltlichen Förderkursen angeboten. Mit Hilfe dieser Kurse möchten wir die Zahl der Wiederholungsprüfungen und der Schulabgänger ohne Abschluss nachhaltig senken. Inwieweit uns dies gelungen ist, werden wir nach Abschluss des laufenden Schuljahres erheben.

Das im Vorjahr eingeführte „Cooperative Offene Lernen“, kurz COOL genannt, haben wir fortgesetzt. Dabei finden sich die in diesem Bereich engagierten Lehrerinnen und Lehrer in einer besonderen Rolle wieder: Sie fungieren als Berater, Koordinatoren und Moderatoren in allen Fragen des Lernens. Um in einer fundierten Informationsveranstaltung die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen mit den wesentlichen Aspekten von COOL vertraut zu machen, wurden Seminare im Raiffeisen-Seminarraum des Europahauses abgehalten. In Würdigung der COOL-Arbeit unserer Lehrerinnen und Lehrer, insbesondere der beiden Initiatoren Prof. Dr. Eva Wallnöfer und Prof. Mag. Ulrich Kirchmayr, wurden unsere Schulen am 3. Oktober in Anwesenheit unseres Landesschulinspektors HR Mag. Norbert Auer und des Leiters des COOL-Akademielehrganges Prof. Mag. Georg Neuhauser als COOL-Impulsschulen zertifiziert.

Im Dezember wurden unsere Schulen im Rahmen des Tages der offenen Tür wiederum der Öffentlichkeit vorgestellt. Die über Initiative der SchülerInnen und LehrerInnen dargebotenen Demonstrationen und Präsentationen waren beeindruckend und wurden durch das große Interesse der Öffentlichkeit belohnt.

Ende März präsentierten die SchülerInnen der Abschlussklassen der Handelsakademie und der Handelsschule in den von der Wirtschaftskammer zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten ihre Abschlussprojekte. Wie im Vorjahr konnten sich die zahlreich erschienenen Gäste vom hohen Niveau der Ausbildung und von der Professionalität der Präsentationen sowie von der Qualität des von SchülerInnen des III. Jahrganges der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe bereit gestellten Buffets überzeugen.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Beschäftigten unserer Schulen herzlich für ihren Einsatz im Interesse der beruflichen Qualifizierung unserer Schülerinnen und Schüler, den Mitgliedern der Schulgemeinschaftsausschüsse für ihre konstruktive Mitarbeit, unseren Partnern aus der Wirtschaft, insbesondere den Raiffeisenbanken des Außerferns für ihre finanzielle und sonstige Unterstützung, sowie den Bediensteten des Landesschulrates für ihre vorbildlichen Dienstleistungen und wünsche allen erholsame Ferien.

Mag. Hermann Sam
Direktor



**HAK
HAS
HLW**
Reutte

**VORWORT
DIREKTOR**





Handyshop Lechleitner KG

A-6600 Reutte
Obermarkt 65

Tel. 05672 / 78111



Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu, bald starten wir in die Sommerferien. In meinem ersten Jahr als Schülervertreter sind einige interessante Ereignisse hervorzuheben.

Die SchülerInnen der II. HAK verbrachten eine erlebnisreiche Sportwoche in Döbriach am Millstättersee. Die IV. HAK besuchte das kulturell reiche und historisch interessante Prag. Auf Anregung der V. HAK wurde die Organisation des jährlichen Abschluss-

balls neu gestaltet. Der SGA beschloss, dass ab dem Schuljahr 2007/2008 jeweils die IV. HAK die Organisation für den Abschlussball übernehmen wird. Damit sollen die SchülerInnen im Maturajahr entlastet werden. Weiters wurde eine Mappe mit wertvollen Informationen rund um den HAK-Ball gestaltet, die nun jedes Jahr weitergereicht werden soll.

Doch leider gibt es auch weniger Positives zu berichten. Auf der Homepage www.party-xxl.com wurden von SchülerInnen Aussagen über einige LehrerInnen getroffen, die zum Teil beleidigend waren. Dies führte kurzzeitig zu einem angespannten Verhältnis zwischen SchülerInnen und LehrerInnen an unserer Schule. Nach einigen Gesprächen konnte dieses Problem jedoch rasch bewältigt werden.

Abschließend möchte ich mich bei allen Unternehmen bedanken, die es unseren Abschlussklassen ermöglicht haben, ihre Projekte durchzuführen. Ein Dankeschön auch allen, die uns in diesem Schuljahr als Sponsoren unterstützt haben.

Allen SchülerInnen und LehrerInnen wünsche ich erholsame Sommerferien und den AbsolventInnen viel Erfolg im „neuen Leben“.

Florian Klotz, Schulsprecher HAK/S



Das Jahr ist vorüber, die Noten stehen fest. Jetzt ist für mich noch einmal Zeit, ein kleines Resümee seitens der SchülerInnenvertretung zu ziehen.

Heuer ist mir aufgefallen, dass es weitaus schwieriger ist Probleme zu finden als zu lösen. Egal, ob man als Schulsprecher oder Schulsprecherstellvertreter agiert, ist es nicht leicht, das zu machen, was man sich eigentlich als SchülerInnenvertreter wünscht: Jeden Schüler und jede Schülerin bei Problemen und Konflikten zu unterstützen.

Zwei Punkte, die an unserer Schule eine besondere Rolle spielen, sind das SchülerInnen-LehrerInnen-Verhältnis und der Umbau an der HLW.

Das Furioseste war wohl die Veröffentlichung eigener Meinungen bis hin zu Beleidigungen über Lehrer auf der Internetplattform „party-xxl.com“. Die Konsequenzen waren und sind umstritten: War die Reaktion der Schulleitung zu hart oder doch zu milde? Mit dieser Frage habe ich mich eher weniger auseinander gesetzt. Mich beschäftigte dafür, was die SchülerInnen dazu brachte, die Lehrer öffentlich bloßzustellen und zu kritisieren.

Mein Gedanke - und doch keine Rechtfertigung zu den Vorkommnissen - dazu ist, dass es vielleicht momentan zu wenig Möglichkeiten gibt, als SchülerIn eine Rückmeldung an die zuständige Lehrperson zu geben. Unser Direktor bemüht sich bereits jetzt sehr darum und widmet sich gerne den Problemen zwischen SchülerInnen und LehrerInnen. Aber es wäre auch notwendig, dass jeder Lehrer und jede Lehrerin ein Feedback bekommt und nicht nur die, mit denen ohnehin gestritten und diskutiert wird. Insbesondere die LehrerInnen, die sehr beliebt sind, sollten ein schriftliches Lob für ihre Arbeit erhalten.

Der Umbau ist wohl einer der wichtigsten Punkte, der uns in der HLW beschäftigt. Die Pläne liegen vor und darüber, ob der Umbau kommt, kann man bei unserer Politik in Wien bloß spekulieren. Doch hoffen wir alle, wenn im nächsten Jahr die ersten Schülerinnen mit ihrer Matura die HLW verlassen, dass sie nicht auf das alte Gebäude zurückschauen müssen, das an die dreijährige Bundesfachschule erinnert.

Pascal Raffler, Schulsprecher HLW



HAK
HAS
HLW
Reutte

VORWORT SCHULSPRECHER HAK/S/HLW





Schulärztin
Dr. Andrea Bovenzi



Schulwart
German Pernul



Sekretärin
Erika Peterka



Die Damen vom "Clean-Team":
Sieglinde Breithuber (HLW), Gabi Mantl und Ulrike Ruland (HAK/S)

Gretl in Pension

Mit 30.4.2007 ist Margareta Santa in den Ruhestand getreten. Seit 1988 war Gretl Mitglied des Serviceteams an HAK, HAS und HLW und damit mitverantwortlich dafür, dass unsere Schule, die bald 30 Jahre auf dem Buckel hat, immer noch aussieht wie neu.

Wir wünschen alles Gute für die Zukunft, viel Freude mit der Familie in Breitenwang und ganz besonders spannende und entspannende Ausflüge mit dem Motorrad!

Alle von uns, vor allem aber das Serviceteam, bedanken sich für die fröhliche Zusammenarbeit und für die lustigen Stunden, die wir miteinander verbracht haben. Hoffentlich können wir unsere Gretl weiterhin dazu überreden, an unseren Feierlichkeiten teilzunehmen!





**HAK
HAS
HLW**
Reutte

Schulgemeinschaftsausschuss HAK/HAS:

Schülervertreter:

Benjamin Hartmann
Florian Klotz
Martin Steffan

Lehrervertreter:

Ingrid Beirer
Mag. Karl Vinciguerra

Elternvertreter:

Mag. Gerhard Mader
Susanne Vogler
Hermann Zwölfer

Schulgemeinschaftsausschuss HLW:

Schülervertreter:

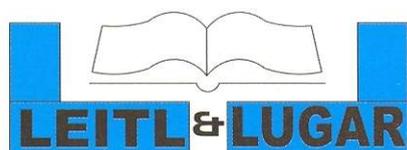
Sigrid Bader
Maria Burtscher
Pascal Raffler

Lehrervertreter:

Mag. Nina Götzhaber
Berta Karrer
Notburga Niederegger

Elternvertreter:

Barbara Bellafante
Christine Müller
Angelika Posch



LEITL & LUGAR
WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER
STEUERBERATUNGS OEG

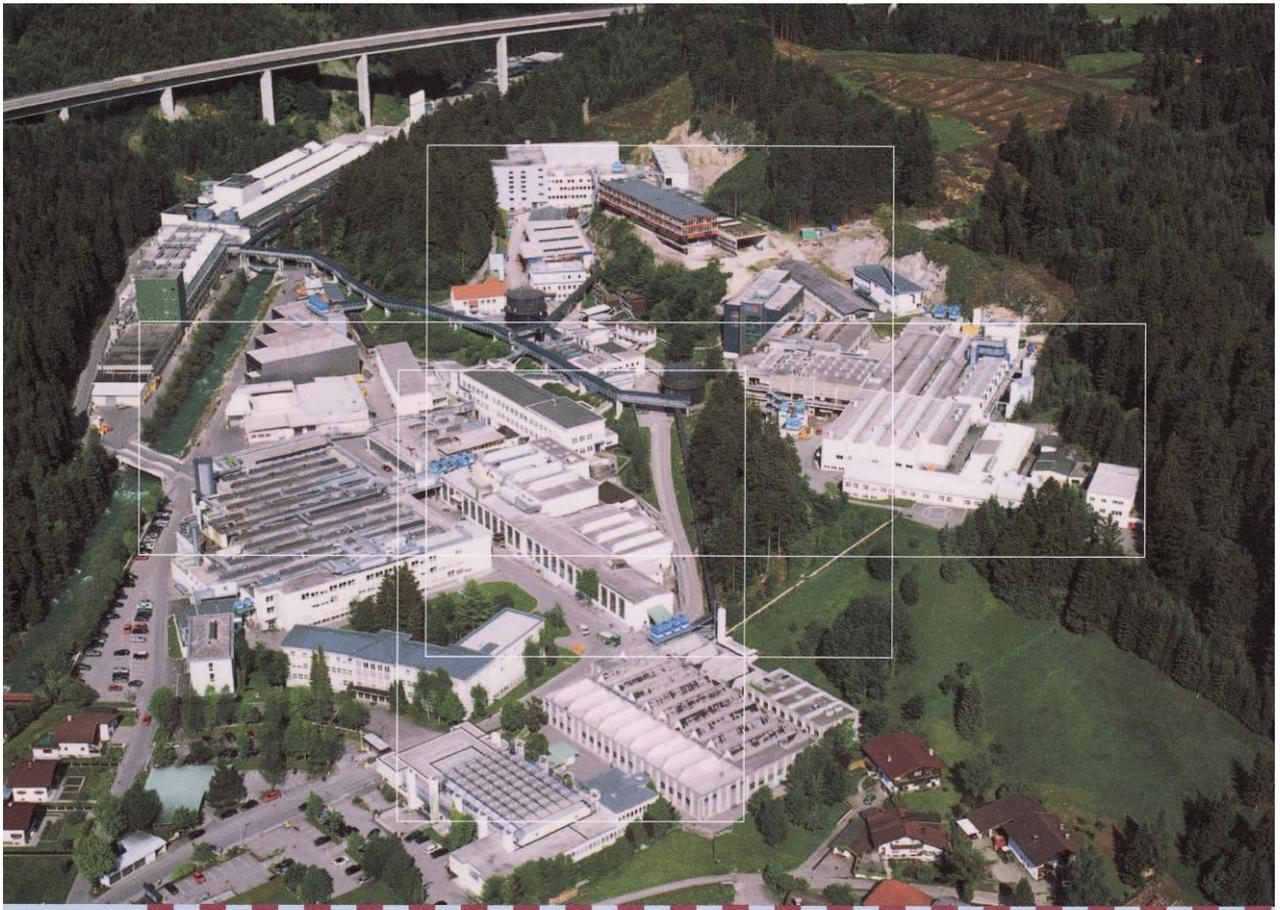
6600 Reutte
Ehrenbergstr.27

Tel. 05672-62521
Fax 05672-62521-11

e-mail: steuerbuero@leitl-lugar.at
www.leitl-lugar.at

SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS





Weltweit erfolgreich - zu Hause in Tirol.

Die Plansee-Gruppe ist mit 62 Gesellschaften in 22 Ländern präsent. Über 90 Prozent unseres Umsatzes mit pulvermetallurgischen Produkten und Komponenten erzielen wir außerhalb Österreichs. Zugleich sind wir seit 85 Jahren unserem Standort in Breitenwang/Reutte eng verbunden, sichern diesen mit hohen Investitionen und geben wichtige Impulse für die heimische Wirtschaft. Diesen Erfolg bauen wir kontinuierlich aus durch das Erschließen neuer Märkte und den hohen Anspruch: Spitzenleistungen in der Pulvermetallurgie.

Plansee SE, 6600 Reutte, Austria, Tel. +43 5672 600-0, Fax +43 5672 600-500

Elektronik

Lichttechnik

Medizintechnik

Energietechnik

Maschinenbau

Automobilindustrie

Bauindustrie

www.plansee-group.com

plansee
GROUP



Direktor
Mag. Hermann Sam
RW (2s)



Administrator
Mag. Werner
Grissemann
RW (3s)
WINF (2s, 3s)
TKIS (2s, 3s)
WINO (IV, V)



**HAK
HAS
HLW**
Reutte



Manuela Baldauf
KSK (Iw, IVw)
WELL (IIIw, 2s, 3s)
TOUR (2s)
BTO (IIIw)



Laura Beck
F (I, II, III, V,
1w, 2w)
ETH (I, 1s, 1w, II,
2s, 2w, III, 3s,
IV, V)



Ingrid Beirer
IO (I, II,
1s, 2s, 3s)



Bruno Dengg
IO (III, 1s)



Mag. Nina
Götzhaber
E (1s, 3s, I, II, 3w)
BSM (IV, V)



Mag. Claudia
Hassa
Ital. (1w, 2w)



Mag. Walter Heel
BWM (V), BW (V)
RW (IV, IVw)
KPR (3w)
RWC (IV, IIIw, IVw)
TOUR (2s, 3s, IIw,
IIIw)



MMag. Werner
Hohenrainer
BWM (V)
BVW (IVw)
WINF (2s, 3s, III)
NTMA (III)
NHS (2S, 3S)

LEHRER/INNEN





Mag. Josef Huber

GEO (1s, 2s, I, II)
WGEO (2w)
G (V)
ZP (2s, 3s)
GK (IVw)



Berta Karrer

BK (Iw, IIw, IIIw,
IVw)
INFT (IIIw)
BSM (Iw, IIw, IVw)



Mag. Ulrich
Kirchmayr

BIO (1s, 2s, 3s,
III, IV, V, IIIw)
BOK (IVw)
CH (I, Iw)
PH (II)



Mag. Rudolf Kleiner

D (I, 2s, 3s,
IIIw, IVw)
GEO (Iw)
PSK (1s)
ÜFA (II)



Mag. Brigitte
Knoflach

D (II, 1S)
E (III, IV, V)



Mag. Johannes
Kröll

F (IV, IIIw, IVw)
ME (Iw)
BSK (1s, 2s, 3s,
I, II, III, IV, V,
Iw, IIw, IIIw)



Mag. Martina
Lempach

BW (I)
BVW (2s, IIw)
RWC (IIw)



Mag. Christiane
Mair

RK (IV, 1s, 2s, 3s)



Mag. Stephan
Mayr

BW (1s)
RW (I)
WINF (1s)
RWC (2w)



Dr. Hemma
Meßner-Eccher

PB (IV, V, IVw)



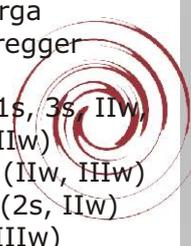
Mag. Nicola Müller

BW (II, III, IV)
VW (V)
RW (1s)
ÜFA (II)
BVW (3s)
RWC (Iw)



Notburga
Niederegger

KSK (1s, 3s, IIw,
IIIw)
ERNG (IIw, IIIw)
WELL (2s, IIw)
BTO (IIIw)



**HAK
HAS
HLW**
Reutte



Mag. Andreas
Rohregger

E (I, II, 2s, IIw,
IVw)
D (V)
PSK (I)



Mag. Bianca
Schmidhofer

E (Iw)



Mag. Doris Schretter

BSM (III, 2s, 3s)



Brigitte Senn

IO (Iw, IIw)
AINF (IIIw, IVw)
INFT (IVw)



Mag. Tamara Senn

IT (I, II, III, IIIw,
IVw)
BSM (I, II, III, 1s,
2s, IIIw)



Mag. Alexandra
Sommer

PUP (IVw)



Mag. Lorenz Staud

RK (Iw, IIw, IIIw,
IVw)



Mag. Bernd H.
Steiner

RW (II, 2s)
RWC (II)
WINF (I, II)
BVW (IIIw)
ÜFA (III)
BKUF (2s)

LEHRER/INNEN





Mag. Karl
Vinciguerra

RW (III, V)
BWM (IV, V)
BVW (IV)
BKUF (3s)
MAIG (III, IV, V)



Mag. Erika
Walch-Sommer

RK (I, II, III, V)



Dr. Eva Wallnöfer

D (III, IV, Iw, IIw)
G (III, IV)



Mag. Martin Zeindl

M (II, III, IV, V, Iw,
IIw, IIIw, IVw)
PH (IV, IIw)



Mustafa Demir

RI (I, II, 1s, Iw)

LEHRER/INNEN

SAURER
IHR MODEHAUS IN REUTTE



YoungdFashion
edc Sisters TomTailor
Levis Take2 ESPRIT...

www.modehaus-saurer.at

September	11.-12.	Wiederholungsprüfungen, Klasseneinweisung und Unterrichtsbeginn	
	13.	Eröffnungsgottesdienst, Konferenz	
	22.	Wandertag	
Oktober	2.	Wahl der Klassensprecher	
	3.	Festakt zur COOL-Zertifizierung	
	12.	1. Pädagogischer Nachmittag	
	19.	1. Nebentermin d. Abschlussprüfungen Film "Unser täglich Brot" im VZ	3. HAS alle Klassen, ausgenommen alle ersten
	24.	Elternabend Elternabend	I. HLW I. HAK+1. HAS
November	8.	Bewerbungsseminar mit Mag. Rudolf Beirer	3. HAS
		2. Pädagogischer Nachmittag	
	14.	Bewerbungsseminar	3. HAS
	15.	Bewerbungsseminar	V. HAK
	18.	Maturaball im Zugspitzsaal Ehrwald	V. HAK
	22.	Besuch durch Hofrat Mag. Norbert Auer, Landesschulinspektor	
	23.	BEST-Messe in Innsbruck	IV.+V. HAK, 3. HAS
Dezember	1.	1. Elternsprechtag	V. HAK
	13.	3. Pädagogischer Nachmittag	
	15.	Tag der offenen Tür	
Jänner	16.	Weinseminar der Österr. Weinakademie	III.+IV. HLW
	17.	COOL-Teamsitzung für alle KollegInnen	
Februar	7.	"Frauseminar" mit Mag. Claudia Henn-Messmer	1. HAS
		Semesterkonferenz	
	19.	Exkursion zu LKW Walter, Kufstein	IV.+V. HAK
	21.	4. Pädagogischer Nachmittag	
	27.	COOL-Seminar	I. HAK
März	1.	COOL-Seminar	1. HAS
	5.	Lehrausgang zum AMS	3. HAS
	6.	Teilnahme an der Landesmeisterschaft für Badminton in Innsbruck	
	21.	5. Pädagogischer Nachmittag	
	28.	Projektpräsentationen in der Wirtschaftskammer Reutte	V. HAK+3. HAS
	30.	"Frauseminar" + "Männerseminar", Herr Oberdanner	I. HAK
April	18.	6. Pädagogischer Nachmittag	
	20.	Besuch der Bezirksmesse	höhere Klassen
	26.	2. Elternsprechtag	



**HAK
HAS
HLW**
Reutte

CHRONIK





Mai	3.	COOL-Seminar im Europahaus	II. HAK
	4.	Letzter Schultag	V. HAK
	7.-11.	Schriftliche Reife- und Diplomprüfungen	V. HAK
	7.-12.	Pragwoche	IV. HAK
	9.-11.	Projekttag Südtirol und Gardasee	2. HAS
	16.	Letzter Schultag	3. HAS
	21.-23.	Schriftliche Abschlussprüfungen	3. HAS
	21.-25.	Praktische Prüfungen	IV. HLW
	25.	Besuch durch Hofrätin Dipl.-Vw. Mag. Waltraud Schnellinger, Landesschulinspektorin	
	31.	Letzter Schultag	III. HLW
Juni	18.	Tanzsommer Innsbruck	III. HAK, 2. HAS II.+IV. HLW
	24.-29.	Romwoche Sportwoche	IV. HLW II. HAK+II. HLW
	27.	Schlusskonferenz	
Juli	2.-5.	Klassenübergreifende Projekte und Wandertage	
	6.	Zeugnisverteilung	

Ausblick auf das Schuljahr 2007/08

Die folgenden Termine gelten nur unter der Voraussetzung, dass die SGAs der Abhaltung der Wiederholungsprüfungen in der letzten Ferienwoche zustimmen.

Voraussichtlich am Donnerstag, 06.09.07

08:00 Uhr schriftliche Wiederholungsprüfungen
10:00 Uhr mündliche Wiederholungsprüfungen

Voraussichtlich am Freitag, 07.09.07

08:00 Uhr schriftliche Wiederholungsprüfungen
10:00 Uhr mündliche Wiederholungsprüfungen
11:30 Uhr Eröffnungskonferenz

Montag, 10.09.07

08:00 Uhr Eröffnungsgottesdienst Breitenwang
09:00 bis 11:45 Uhr Klasseneinweisung und Unterricht

Dienstag, 11.09.07

Regulärer Unterricht lt. Plan

Deutsch

THEMENGRUPPE 1

1. Zusammenfassung: „Second Life“

Fasse den Text „**Wiedergeburt im Online-Universum - Bis später, im zweiten Leben**“ *in eigenen Worten* zusammen.

2. Argumentation: „Das Internet“ (Mindestumfang 400W)

Das Internet eröffnet viele neue Möglichkeiten, bringt aber für den Nutzer auch Probleme und Gefahren. Sogar die Psychologie ist schon auf den Plan gerufen worden ... Diskutiere in einem argumentativen Aufsatz Vor- und Nachteile des neuen Mediums. Berücksichtige insbesondere Entwicklungen wie „Second Life“ und bringe auch dein persönliches „Internet-Verhalten“ ein.

3. Rede: „Freizeit macht Sinn!“ (Mindestumfang 300W)

Viele Zeitgenossen verbringen Stunde um Stunde in Chatrooms oder virtuellen Wirklichkeiten. Verfasse eine Rede, die diese Menschen überzeugt, dass es sinnvollere Freizeitaktivitäten gibt, wenn man im „ersten, wirklichen Leben“ bleibt. *Verwende unbedingt rhetorische Mittel, die deiner Rede den letzten Schliff geben!*

THEMENGRUPPE 2

1. Zusammenfassung: „Propaganda“

Fasse den Text „**Das Pentagon will für bessere Propaganda sorgen**“ *in eigenen Worten* zusammen.

2. Argumentation: „Information und Beeinflussung“ (Mindestumfang 400W)

Information oder Manipulation? Auf jeden von uns prasseln tagtäglich Unmengen von Informationen ein, deren Wahrheitsgehalt wir nicht wirklich überprüfen können. Diskutiere in deinem Aufsatz, welchen Formen der Beeinflussung oder Manipulation wir alle ausgesetzt sind. Sollte es auf diesem Gebiet Beschränkungen geben oder sind Meinungs- und Pressefreiheit ein zu hohes Gut?

3. Rede: „Aufklärung 2007“ (Mindestumfang 300W)

Aufklärung war einst der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Verfasse eine Rede für das Jahr 2007, die deine Zuhörer davon überzeugen soll, dass es gerade heute mündige Bürger braucht, die nicht der Spielball von manipulativen Tendenzen sein wollen. Gehe insbesondere auf die so genannte „Politikverdrossenheit“ ein und *verwende unbedingt rhetorische Mittel, die deiner Rede den letzten Schliff geben!*

Englisch

Case Study: AST Reutte

- Internal report
- Conference registration by e-mail
- Presentation
- Designing a job advertisement
- Job interview
- Offer



Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit

Für das fiktive Unternehmen „AUER Metallbau GmbH, Herstellung und Handel mit Produkten des Metall- und Stahlbaus“ mussten Fragestellungen zu folgenden Bereichen bearbeitet werden:

- Handelsrecht: Rechtsform, Vollmachten
- Verbuchung diverser Geschäftsfälle
- Versicherung (Betriebsbündelversicherung, Bonus-Malus-System, Beurteilung Versicherungsschutz)
- Vertragswidrige Erfüllung eines Kaufvertrages, Zahlungsverzug
- Wertpapiere (Anleihen)
- Buchungen im Rahmen eines Jahresabschlusses (Abschreibung, Verbrauchsermittlung und Rohstoffbewertung, Bewertung von Forderungen)
- Rechnerische Beurteilung einer geplanten Investition (Kostenvergleich)
- Personalabrechnung
- Steuerlehre: Arbeitnehmerveranlagung
- Kostenrechnung: Analyse eines Produktionsprogramms
- Produktportfolio
- Aufbau und Ablauforganisation (Netzplantechnik)
- Finanzierung: Leasing

Mathematik

Teil 1: Rentenrechnung

Ratenhöhe, Ratenanzahl, Restrate, Zahlungsrückstand
Vergleich Leasing- und Kreditgeschäft

Teil 2: Kosten-Preis-Theorie

Quadratische und Kubische Regression
Betriebsoptimum, Kostenkehre, Cournot'scher Punkt, Gewinn Grenzen

Teil 3: Differenzialrechnung

Umkehrfunktion (Kubische Funktion), Tangente, begrenzte Fläche
Rotation um x- und y-Achse, Bestimmung der oberen Grenze

Teil 4: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik

Binomialverteilung, Normalverteilung, Ausschussanteil, Toleranzgrenzen
Bedingte Wahrscheinlichkeit
Stichprobenumfang und Anteilstest

Teil 5: Trigonometrie

Zwei flächengleiche allgemeine Vierecke
Berechnung von Winkeln und Seiten

Französisch

LE COMMERCE DE LUXE

- Présentation de l'entreprise Louis Vuitton.
- Rédaction d'un texte, en langue cible, sur le e-commerce de la firme Louis Vuitton.
- Préparation d'un dossier de candidature pour un troisième cycle d'études à l'ISTEC de Paris.
- Rédaction d'une lettre de motivation.
- Exercice de lecture et compréhension, thème : "Faire des affaires au Japon".

Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektarbeit

Sekretariat	* Posteingang und Postausgang bearbeiten
Verkauf/Marketing	* Kundenaufträge bearbeiten * Diverse Anfragen
Einkauf/Lager	* Flugzettel - Räumungsverkauf * Rechnungskontrolle Eingangsrechnungen * Gesamteinstandspreis ausländisches Offert (Schweiz) * Nachbestellung von Artikeln bei unserem Lieferanten * Einholen von Angeboten * Sonderfälle bei der Lieferung * Inventur
Rechnungswesen/ Personal	* Gehaltsabrechnung Mai 2007 * Ermittlung der Selbstbemessungsabgaben, Beitragsnachweisung * Kontierung und Verbuchung von diversen Belegen * Offene-Posten-Verwaltung (inkl. Kundenmahnungen) * Zahlung von Eingangsrechnungen * Aufnahme eines neuen Mitarbeiters * Differenzkalkulation



Deutsch

Aufgabenstellung (gekürzt):

PFLEGE UND BETREUUNG

In einem Interview, das in der Tiroler Tageszeitung erschienen ist, zeigt Caritasdirektor Georg Schärmer auf, wie wichtig alte Menschen für die Gesellschaft sind.

1. Zusammenfassung:

Fassen Sie die wesentlichen Aussagen von Georg Schärmer zusammen (Artikel: „Zeit wird zu einer der wichtigsten Währungen“; Tiroler Tageszeitung, 02.03.2007).

2. Begleittext zur Grafik:

In der Beilage finden Sie die Grafik zum Altersaufbau der Bevölkerung Österreichs im Jahre 2001 („Bevölkerungspyramide“). Die Darstellung lässt unter anderem erkennen, welche Altersgruppen einen hohen Anteil an der Gesamtbevölkerung haben.

Beschreiben Sie die Grafik.

Betrachten Sie anschließend die Bevölkerungspyramide für das Jahr 2030 (die natürlich auf Schätzungen beruht) und arbeiten Sie die wesentlichen Unterschiede zum Jahr 2001 heraus.

3. Stellungnahme:

Gehen Sie in Form einer Stellungnahme auf die Hauptaussagen, die Georg Schärmer im Interview anführt, ein.

Thema: „Strategien zur Erhöhung der Identifikation der einheimischen Bevölkerung mit dem Naturpark Tiroler Lechtal“

Auftraggeber: Tourismusverband Lechtal (GF Michael Kohler)

Betreuer: Mag. Walter Heel

Projektgruppe: Julia Bischof, Melanie Knappitsch, Lisa Kohler, Petra Lesacher

Ziel der Projektarbeit war die Entwicklung von Strategien zur Erhöhung der Identifikation der einheimischen Bevölkerung mit dem Naturpark Tiroler Lechtal. Ca. 100 Einheimische wurden zu ihrer gegenwärtigen Einstellung zum Naturpark Tiroler Lechtal befragt. Dazu kam noch eine Befragung der Pflichtschulen des Lechtals. Im kreativen Teil hat die Projektgruppe konkrete Maßnahmen mit den dazugehörigen Marketingaktivitäten entwickelt.

Thema: „Strategien zur Vermarktung des Veranstaltungszentrums Breitenwang und Konzeption einer Homepage“

Auftraggeber: Gemeinde Breitenwang

Betreuer: Mag. Walter Heel

Projektgruppe: Mauela Kraxner, Christina Leitner, Elisabeth Walser

Ziel der Projektarbeit war die Entwicklung von Ideen, wie das Veranstaltungszentrum Breitenwang in der Öffentlichkeit besser als Veranstaltungsort positioniert werden kann. Mit einer Ist-Analyse wurden die bisherigen Veranstaltungen strukturiert und analysiert. Die Konkurrenzanalyse gab Einblick in das Angebot ähnlicher Veranstaltungszentren. Daraus abgeleitet hat die Projektgruppe Ideen für die zukünftige Vermarktung erarbeitet, wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung einer eigenen Homepage lag.

Thema: Vom Heilbad zur Trinkkur - Markteinführung von Acqua Santa

Auftraggeber: Gemeinde Breitenwang

Betreuer: Mag. Karl Vinciguerra

Projektgruppe: Anna Bader, Lukas Köpfle, Daniela Leitner, Christian Wolf

Ziel des Projektes ist die Festlegung von notwendigen kommunikationspolitischen Schritten, um ein neues Heilwasser am Markt einzuführen und dort optimal zu positionieren. Weiters sollen eine Konkurrenzanalyse durchgeführt und potenzielle Distributionszweige auf ihre Tauglichkeit hin überprüft werden. Auch die Frage, wie viel Heilwasser zu welchem Preis verkauft werden muss, um einen Gewinn zu erwirtschaften, soll beantwortet werden.

Thema: Marktpositionierung und Planungskonzept für ein Talentecamp

Auftraggeber: Mag. Wolfgang Ruepp

Betreuer: Mag. Karl Vinciguerra

Projektgruppe: Martina Dengel, Anne Hellweger, Raphaela Ruepp, Maria Weirather

In diesem Projekt wird ein Planungskonzept für das erste Feriencamp, das auf Talente spezialisiert ist, formuliert. Zum einen besteht die Aufgabe darin, ein Logo bzw. einen Markennamen zu entwerfen und das Camp, aufbauend auf einer Markterhebung und einer Positionierung mit Hilfe eines Werbepfandes, bekannt zu machen. Zum anderen werden als Planungsergänzung auch Stundenpläne sowie ein geeignetes Nachmittags- bzw. Freizeitprogramm erstellt.

Thema: **Homepage-Erstellung und Rationalisierung der Verwaltung für die TFBS für Handel und Büro Reutte**

Auftraggeber: TFBS für Handel und Büro Reutte (Direktor Dengg)

Betreuer: MMag. Werner Hohenrainer, Ingrid Beirer

Co-Betreuer: Herr Mag. Werner Grisseemann

Projektgruppe: Alexander Dirr, Georg Gruber, Patrick Wachter, Florian Wilhelm

Unsere Aufgabe ist es, die Tiroler Fachberufsschule für Handel und Büro Reutte durch eine ansprechende Homepage nach außen zu präsentieren. Außerdem wird durch die Verbesserung der Verwaltung die Arbeit der Direktion erleichtert. Mit diesem Projekt soll eine bessere Kommunikation zwischen Schule und Schülern bzw. Unternehmen geschaffen werden.



**HAK
HAS
HLW**
Reutte

Thema: **Marketingkonzept für Uhren-Schmuck Käthe Beirer**

Auftraggeber: Uhren-Schmuck Käthe Beirer

Betreuer: Mag. Nicola Müller

Projektgruppe: Bettina Sax, Sabrina Schlichtherle, Anna Weber

Die Projektgruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, die Werbemittel für das Unternehmen „Uhren-Schmuck Käthe Beirer“ so zu gestalten, dass die Bekanntheit und Beliebtheit des Unternehmens gesteigert werden kann und dadurch eine positive Auswirkung auf den Umsatz erreicht wird. Zur Erhebung der Kundenwünsche wurde eine Befragung durchgeführt. Darauf abgestimmt hat die Projektgruppe ein Marketingkonzept erstellt. Unter anderem wurde das Logo neu gestaltet, die Geschäftsräume durch einen Architekten professionell umgestaltet und das Sortiment an die Kundenbedürfnisse angepasst.



...für Profis wie Sie.

speckbacher

**Lebensmittel, Getränke, Tiefkühlprodukte, Fleisch
Ihr Vollsortimentspartner im Außerfern!
Profi-C+C für Selbstabholer und Zustelldienst.**

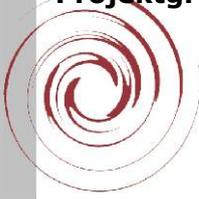


www.speckbacher.at 6600 Reutte, Großfeldstraße 15,
Tel. 05672/62217, Fax: 6286013

MATURAPROJEKTE

COOL
cooperatives offenes lernen

Thema: PR für das Unternehmen Thomas Eiter
Auftraggeber: Thomas Eiter, Bodenleger, Lechaschau
Betreuer: MMag. Werner Hohenrainer, Ingrid Beirer
Projektgruppe: Tuba Cengiz, Jaqueline Eiter, Rita Hosp



Im Jahr 1998 hat sich Thomas Eiter selbstständig gemacht. Der Ein-Mann-Unternehmer mit Firmensitz in Lechaschau hat sich darauf spezialisiert, Parkettböden zu verlegen. Unsere Aufgabe ist es nun, eine ansprechende Homepage mit passendem Werbematerial wie Folder und Visitenkarten zu gestalten, um den Bekanntheitsgrad des Unternehmers im Außerfern zu steigern.

Thema: Organisation und Durchführung eines Absolvententreffens
Auftraggeber: HAK Reutte
Betreuer: Mag. Nicola Müller
Projektgruppe: Julia Berktold, Denise Müller, Sabrina Rief, Sabine Scheiber

Das Ergebnis der letztjährigen Absolventenbefragung brachte hervor, dass sich viele Schulabgänger der HAK/HAS/HLW ein Absolvententreffen wünschen. Das hat die Projektgruppe zum Anlass genommen und organisiert für alle ehemaligen Schüler und Lehrer ein Absolventenfest. In gemütlicher Atmosphäre - die HLW wird für Speis und Trank sorgen - können Lehrer und Schüler in Erinnerungen schwelgen.

Thema: Familienangebote Tiroler Zugspitzarena
Auftraggeber: Tourismusverband Tiroler Zugspitzarena (GF Christina Haueis)
Betreuer: Mag. Bernd H. Steiner
Projektgruppe: Sabrina Klauzner, Lisa Megele, Sarina Schmid und Ramona Ullmann

Im Auftrag des Tourismusverband Tiroler Zugspitzarena wurden die Bekanntheit und Akzeptanz der Familienangebote der Tiroler Zugspitzarena erhoben sowie Vorschläge zur Verbesserung ausgearbeitet. Methodisch wurde mit Fragebögen an Beherbergungsbetriebe in der Region und Recherchen gearbeitet.

Thema: „Woodstock 2007 Abschlussfeier 3s“
Auftraggeber: 3. Klasse der Bundeshandelsschule Reutte
Betreuer: Mag. Bernd H. Steiner, Manuela Baldauf
Projektgruppe: Julia Barbist, Florian Hofmann, Katharina Krämer, Benjamin Rief, Jennifer Wilhelm

Die Projektgruppe befasste sich mit der Planung und Organisation der Abschlussfeier der 3s im Juni 2007. Schwerpunkte waren Materialwirtschaft, Logistik, Kommunikation/Sponsoring sowie Kalkulation. Für die Abschlussfeier konnte das 3-Tannen-Stadion reserviert werden. Die Bedürfnisse der potentiellen Zielgruppen wurden mittels einer Fragebogen-Aktion erhoben.

Thema: Haus Antonia online
Auftraggeber: Irmgard Sieprath, Lermoos
Betreuer: Mag. Werner Grisseemann
Projektgruppe: Simone Hohenegg, Martina Hosp, Marc Rauch, Antonia Sieprath

Für die Pension „Haus Antonia“ besteht bereits eine Homepage von Tiscover, die sich aber kaum von den anderen Homepages bei Tiscover unterscheidet. Dies stellt ein Problem dar, weil die Vermieter auf Ihre Pension aufmerksam machen wollen, was aber kaum gelingt, wenn alle Homepages gleich sind. Deshalb hat die Projektgruppe eine inhaltsreiche, übersichtliche und auffallende Homepage gestaltet. Außerdem wurden ein Logo entworfen und eine Datenbank für die Vermietung erstellt, um Buchungen, Anfragen, etc. elektronisch erledigen zu können.



**HAK
HAS
HLW**
Reutte

Thema: E-Buffer
Auftraggeber: Bundeshandelsakademie Reutte
Betreuer: Mag. Werner Grisseemann
Projektgruppe: Lukas Friedl, Danijel Ignjatic, Wolfgang Pflauder, Anja Sommer

Die Projektgruppe hat ein Programm zur besseren Abwicklung des Schülerbuffets entwickelt. Dieses Programm soll eine Bestellung der Jause über das Internet ermöglichen. Jeder Benutzer hat ein eigenes Benutzerkonto, über welches er bestellen kann. Diese Bestellung wird dann von einem vorher einbezahlten Guthaben durch Eingabe eines Abholpins abgebucht.



ABSCHLUSSPROJEKTE HAS





Kursplan 7-12/07 und Info der Fahrschule Gratl

Der **allgemeine Kurs** beginnt **jeden Montag** (1/2 Std. vorher anmelden)!

Kurzkurs (2 Wochen) Mo. Do. 16 20 h
 Normalkurs (4 Wochen) Mo. Do. 16 18 h oder 18 20 h

Zur Anmeldung mitnehmen: 2 neue Passfotos, Geburtsurkunde- und Passkopie;

Neu: **Erleichterte Computerprüfung** für B-Führerscheinbesitzer für die Klassen **A** und **E z. B** und **F**!
 Neu: der A und B (L17) Führerschein kann bereits mit 16 Jahren begonnen werden!

Die **Spezialkurse** sollen während oder vor dem allgemeinen Teil des Kurses absolviert werden. Für die Spezialkurse sind Voranmeldungen erwünscht. Bei Bedarf werden noch zusätzliche Spezialkurse eingeschoben.

Spezialkursbeginne:

Mopedkurzkurse:	Sa. 07. 07. 2007	7.30 h	Traktorkurse:	Fr. 29. 06. 2007	18 h
	Do. 26. 10. 2007	7.30 h		Fr. 27. 07. 2007	18 h
				Fr. 07. 09. 2007	18 h
				Fr. 19. 10. 2007	18 h
				Fr. 14. 12. 2007	18 h
Motorradkurse:	Fr. 22. 06. 2007	18 h	E z. B Kurse:	Fr. 13. 07. 2007	18 h
	Fr. 20. 07. 2007	18 h		Fr. 03. 08. 2007	18 h
	Fr. 24. 08. 2007	18 h		Fr. 21. 09. 2007	18 h
	Fr. 05. 10. 2007	18 h		Fr. 09. 11. 2007	18 h
	Fr. 16. 11. 2007	18 h		Fr. 07. 12. 2007	14 h
	Fr. 21. 12. 2007	18 h			
LKW + Bus Kurse:	Sa. 14. 07. 2007	08 h	Neu! B-Fahrsicherheit-Einzeltraining (Skid Car), Motorradfahrsicherheitstraining inklusive Schräglagentraining (Termin und Infos auf Anfrage)		
	Sa. 13. 10. 2007	08 h			

Zum **Mopedkurs** (Voranmeldung nicht erforderlich, ausgenommen bereits 15jährige, die den Mopedschein mit 15 ausgestellt haben wollen): 1 neues Passfoto, Lichtbildausweis- und Geburtsurkundenkopie, € 79,- mitnehmen;
 Neu: Mopedschein mit 15 Jahren mit 6 Fahrstunden möglich (Einverständniserklärung der Eltern erforderlich)!
 Beginn: Moped mit 15 frühestens mit 14 1/2 Jahren (Aufpreis für Fahrstunden) bzw. mit 15 1/2 Jahren (ohne Fahrstunden - Ausstellung mit 16 Jahren);

Weihnachtskurs (Letzter Kurs in diesem Jahr): Beginn: Sa. 8. 12. 07 um 15 h; Der Kurs findet am Wochenende und in der schulfreien Zeit statt. Die Computer- und die Fahrprüfung können noch während den Weihnachtsferien absolviert werden;

Tel.: 05672 622 23 od. 0676 588 33 88
 Wir freuen uns auf Dich!



Qualitätsentwicklung an unseren Schulen

Dass Schulqualität kein Zufall, sondern das Ergebnis konsequenter und zielstrebiger Arbeit ist, zeigt das Arbeitsprogramm des laufenden Schuljahres. Neben der täglichen Unterrichtsarbeit haben wir uns mit zwei Schwerpunktthemen befasst:

Transparenz der Leistungsbeurteilung

Hier ging es darum, Konzepte und Vorgehensweisen zu überlegen, wie Schülerinnen und Schülern möglichst einfach das Zustandekommen ihrer Noten nachvollziehen können. Mit einer anonymen Befragung konnten unsere Schüler/innen die durchgeführten Maßnahmen bewerten. Die erhaltenen Rückmeldungen werden nun diskutiert, um weitere Verbesserungen vorzunehmen.

Zusammenarbeit innerhalb des Lehrkörpers

Neben den täglich notwendigen Beratungen, dem Informationsaustausch und der gemeinsamen Arbeit an konkreten Projekten haben wir in acht Pädagogischen Konferenzen konkrete Themen der Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Fachgruppen (= Lehrpersonen mit gleichen Unterrichtsgegenständen) bearbeitet. Als Beispiele seien hier genannt:

Überarbeitung des Ausbildungsschwerpunktes „Gesundheit, Tourismus, Wellness“ an der HLW

Definition der Schnittstellen zwischen dem Ausbildungsschwerpunkt „Gesundheit, Tourismus, Wellness“ und den übrigen Unterrichtsfächern
Austausch und Abgleich der Korrektursysteme bei Schularbeiten in Französisch, Italienisch, Deutsch

Erarbeitung eines Aufgaben-Pools zur Verbesserung des Hörverständnisses und der Sprechfähigkeit in Englisch

Einrichtung eines digitalen „Kommerz-Kabinetts“ zur Sammlung/Ablage von digitalen Materialien in den kaufmännischen Unterrichtsfächern

Permanenter Abgleich von Lehrzielen, Aufgaben und Anforderungen im Fach „Informations- und Officemanagement“

Erstellung einer Aufgabensammlung, die besonders für den Einsatz von technischen Hilfsmitteln (Taschenrechner TI 83/84, Excel, GeoGebra) geeignet ist

Thematische Auseinandersetzung und Implementierung eines so genannten Kultur portfolios“ im Fach Deutsch (Ziel: Förderung des aktiven, selbstgesteuerten und selbst reflektierenden Lernens)

Maßnahmen zur Erhöhung der Bewegungsintensität und Verbesserung der Motivation der SchülerInnen im Sportunterricht

Komplett-Überarbeitung der Homepage

Einbeziehung des Kirchenjahres in den Unterricht (Religion)

Cooperatives offenes Lernen (COOL): Entwicklung von weiteren Seminaren für die beteiligten Klassen

Aktualität im Fach „Politische Bildung“ durch Kontakte mit Politikern und öffentlichen Institutionen.

Insgesamt ist die gemeinsame Arbeit des Lehrkörpers an verschiedenen Themen und Projekten ein Garant dafür, dass unsere Schülerinnen und Schüler weiterhin ein Ausbildungsprogramm auf hohem Niveau absolvieren können. Ein herzlicher Dank an die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer für das überdurchschnittliche Engagement!

Mag. Walter Heel
Qualitätskoordinator



HAK
HAS
HLW
Reutte

QIBB





IV. Jahrgang der HLW übersetzt Info-Broschüre der Ferienregion Reutte

Jetzt ist es endlich soweit: der Tourismusverband Reutte bietet nun - neben der englischen und französischen Version - eine Info-Broschüre für die italienischen Gäste an.

Die Schülerinnen des IV. Jahrganges übersetzten in zahlreichen Stunden im Italienisch-Unterricht das 50-seitige Info-Heft in die italienische Sprache, wodurch nun unseren Nachbarn eine leicht verständliche Führung durch die Ferienregion Reutte ermöglicht wird.

Einblicke in die Geschichte, historische Hintergründe, kulturelle Hinweise und Wandervorschläge sind jetzt für italienische Gäste in ihrer Muttersprache nachschlagbar. Die Info-Broschüre ist ab sofort in allen Zweigstellen der Ferienregion Reutte kostenlos erhältlich.

Mag. Tamara Senn



Inserat GÜLO



e w r

**E-Werke Reutte
Füssen • Pfronten**

Strom aus Wasserkraft

Natürlich

**Der moderne Dienstleister
für Energie,
Elektroanlagenbau
und Elektrofachhandel.**

**6600 Reutte /Untermarkt 33
Telefon: (05672) 607 - 0**



Die Schulgemeinschaft der HAK, HAS und HLW Reutte lud zum Tag der offenen Tür und zahlreiche Schüler, Lehrer und Eltern nahmen diese Möglichkeit wahr, um einen Einblick in die mögliche schulische Zukunft der Auszubildenden zu erhalten.

Schüler der höheren Klassen sowie Lehrer der drei berufsbildenden Schulen erörterten den Besuchern der HAK das praxisorientierte, kaufmännische wie fremdsprachliche Bildungsangebot, Besonderheiten wie den COOL-Unterricht als neue Lehr- und Lernform oder die Übungsfirma und ermöglichten ihnen so Einblick in die gebotene Ausbildungsvielfalt.

Gäste der Handelsschule konnten sich überzeugen, dass hier die Akzente auf den Fachbereichen Informationstechnologie oder Tourismus Wellness liegen und darüber hinaus eine solide kaufmännische Grundausbildung vermittelt wird.

Interessierten, die unter anderem vom verlockenden Duft flambierter Crepes in die höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe geleitet wurden, erläuterten Schüler und Lehrer anhand diverser Projekte das breit gefächerte Angebot an Gegenständen, vom Gesundheit-Tourismus-Wellness-Schwerpunkt über praktische Gegenstände bis hin zur Wirtschafts- und Verwaltungsschulung. Für das kommende Jahr sind umfangreiche Um- und Ausbaumaßnahmen geplant, welche die HLW Reutte in idealer Weise für künftige Anforderungen rüsten werden.

Neben jenen Ausbildungsbereichen, die den Absolventen das Fundament für eine berufliche Zukunft garantieren, kommt in der HAK, HAS und HLW auch die Allgemeinbildung nicht zu kurz, die bis zu 70 % der angebotenen Stunden umfasst.

Mag. Hermann Sam
Direktor



Beste Bike-Region Österreichs

Top-Spots 2006
1. PLATZ
Kategorie: Die besten Bike-Regionen in Österreich
Regionen

Es erwarten Sie über
100 Touren mit
4.330 km Länge und
100.000 Höhenmetern

Tiroler ZUGSPITZ ARENA

Tiroler Zugspitz Arena, A-6632 Ehrwald, Am Rettensee 1
Tel. +43/5673/20000, Fax DW 310, info@zugspitzarena.com

www.zugspitzarena.com



Am Dienstag den 16. Jänner besuchte uns Herr Gerald Schubert von der österreichischen Weinakademie. Der Hauptsitz dieser Akademie befindet sich in Rust/Burgenland.



Bei einem Vortrag informierte er uns über verschiedene österreichische Weinbaugebiete. Daraufhin führte er uns Schritt für Schritt in die Kunst der Weinverkostung ein. Beginnend mit dem Analysieren des Aussehens und dem Geruch, durften wir die Weine natürlich auch verkosten.

Nach diesem interessanten und geschmackvollen Vortrag über österreichische Weine, bedankten und verabschiedeten wir uns herzlich von Herrn Schubert und hoffen, dass er unsere Schule bald wieder besucht.

Manuela Walk, IVw

**HAK
HAS
HLW**
Reutte

ZUKÜNFTIGE SOMMELIERS?

DELIKOMAT

Ein Partner von

café+co

The European First Class Vending Concept.

www.delikommat.at



Automaten für Heißgetränke, Kaltgetränke und Snacks
Gratis Aufstellung, Befüllung und Service

DELIKOMAT Betriebsverpflegungs GmbH
1100 Wien, Daumegasse 1-3, Tel. 01-600 19 00, wien@delikommat.at
8053 Graz, Peter-Rosegger-Straße 30, Tel. 0316-58 26 00, graz@delikommat.at
4050 Traun, Bahnhofstraße 54, Tel. 07229-71 39 50, traun@delikommat.at
DELIKOMAT WEST Betriebsverpflegung GmbH
6170 Zirl, Salzstraße 1, Tel. 05238-54 139, tirol@delikommat.at
6845 Hohenems, Radetzkystraße 116 A, Tel. 05576-72 241, vbg@delikommat.at



Schülerinnen und Schüler erlernen lt. Lehrplan der HAK und HAS im Gegenstand Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement bzw. Projektmanagement und Projektarbeit die theoretischen Grundlagen des projektbezogenen Unterrichts.



Am Ende ihrer Ausbildung müssen sie im Team eine Projektarbeit erstellen, die im Rahmen der abschließenden Prüfungen der Prüfungskommission vorzustellen ist. Durch den Projektunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler folgende Kompetenzen:

Organisatorische Kompetenz

Arbeitsaufteilung, Zeiteinteilung, Einhaltung von Terminen

Soziale Kompetenz

Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Engagement

Inhaltliche Kompetenz

Vermittlung sachlich richtiger Inhalte, übersichtliche Darstellung, verständliche Formulierung

Dokumentation

Ansprechende Gestaltung der Projektmappe, vollständige Darstellung, sorgfältige Arbeitsausführung

Präsentation

Sicheres Auftreten, Sprechweise (laut, deutlich, lebendig), Medieneinsatz

Die Projektideen werden von einheimischen Wirtschaftstreibenden an die Schule herangetragen. Durch die vielschichtige kaufmännische Ausbildung sind unsere SchülerInnen in der Lage, in Zusammenarbeit mit den projektbetreuenden Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlichste Probleme zB aus den Bereichen Datenverarbeitung und Internet, Marketing, Organisation, Unternehmensgründung, Verwaltung, Kostenrechnung oder Personalwesen zu bearbeiten.

Mag. Hermann Sam
Direktor





**HAK
HAS
HLW**
Reutte



KV Prof. Mag. Rudolf Kleiner

Bacigalupo Fabio
Baldauf Dominik
Bucher Fabian
Eberle Christoph
Friedl Anja
Görkem Dilan
Gräßle Jürgen
Haller Markus
Hummel Helene
Ince Ali
Keller Christian

Kerber Christiane
Lochbihler Florian
Lumper Pauli
Mayr Christian
Megele Anja
Milano Vanessa
Muratovic Adel
Ostheimer Daniel
Petz Pilipp
Rainer Magdalena

Rauter Theresa
Resch Patrick
Saurer Jakob
Schennach Katja
Schweiger Simon
Sprenger Thomas
Tröber Nicolas
Turkan Sibel
Winkler Daniel
Zwölfer Michael

HAK I





KV Prof. Mag. Ulrich Kirchmayr

Altintas Caner
 Campestrini Nino Angelo
 Doucha Stefanie
 Entstrasser Ramona
 Fuchs Emanuel
 Glibo Mario
 Griesenauer Sabine
 Hammerle Marc
 Hammerle Matthias
 Jurkic Daniel

Kirchmair Melanie
 Koch Stefanie
 Kojic Slobodan
 Linser Josef
 Lugar Julia
 Melmer Tobias
 Novalusic Slavisa
 Preindl Verena
 Pribanovic Marina

Probst Thomas
 Ralser Marika
 Scheiber Christoph
 Somweber Andreas
 Sprenger Cornelia
 Stricker Benedikt
 Told Alexander
 Witting Daniela
 Zangerl Fabian



**HAK
HAS
HLW**
Reutte



KV Prof. Dr. Eva Wallnöfer

Cermak Priska
De Durand-Chamayou J.
Donninger Stefan
Glätzle Sabrina
Hosp Matthias
Kibar Umut
Klotz Florian
Larcher Jaqueline
Lettenbichler Christoph

Mendl Andrea
Permoser Sabrina
Scheiber Patrick
Schönherr Melanie
Schönherr Sarah
Serbe Jessica
Siebenhüner Maria
Spielmann Lukas

Steffan Martin Josef
Thurner Yvonne
Vogler Alexandra
Wacker Bianca
Waldner Anna
Wörz Melanie
Yagdi Selim
Zangerl Sebastian

HAK III





KV Prof. Mag. Walter Heel

Berkold Katharina
Blaas Angelika
Delija Anita
Hartmann Benjamin
Hummel Christiane

Kerber Ronald
Kotz Pirmin
Leiter Elisabeth
Pichler Lisa

Pohler Christian
Razenberger Martin
Schütz Dominik
Wagner Marina



**HAK
HAS
HLW**
Reutte



KV Prof. Mag. Josef Huber

Bader Anna
Bischof Julia
Dengel Martina
Dirr Alexander
Gruber Georg
Hellweger Anne
Knappitsch Melanie
Kohler Lisa Maria

Köpfle Lukas
Kraxner Manuela
Leitner Christina
Leitner Daniela
Lesacher Petra Maria
Ruepp Raphaela
Sax Bettina

Schlichtherle Sabrina
Wachter Patrick
Walser Elisabeth
Weber Anna
Weirather Maria
Wilhelm Florian
Wolf Christian

HAK V





KV Prof. Mag. Nicola Müller

Alca Kübra
Alca Tuba
Bader Dominik
Celebi Güzel
Dobler Cindy
Ekinci Serap
Freudig Carina
Friedle Sarah
Heiß Vanessa
Hundertpfund Philipp

Huter Ramona
Kerber Nadine
Kerle Roland
Klotz Maximilian
Köck Dominik
Mader Johannes
Müller Verena
Rauscher Lisa
Sarikaya Nuh
Schädle Julia

Schädle Sandra
Scholz Rebecca
Schuster Sebastian
Steinbrugger Sonja
Steiner Martin
Triendl Christina
Wachter Simone
Warger Daniela
Zotz Tobias



**HAK
HAS
HLW**
Reutte



KV Prof. Mag. Bernd H. Steiner

Alber Kathrin
Alca Betül
Bakir Emir
Bukarica Martina
Cakir Emine
Celebi Melek
Drexel Franz
Drexel Sabine
Eiter Sandra
Hammerle Michaela

Hofmann Stefanie
Hosp Daniel
Karsten Lisa
Kecht Martina
Kibar Selcuk
Knünz Anna
Kuhn Verena
Larcher Viktoria
Maurer Stefan
Perl Martin

Petrovic Natasa
Posch Sonja
Posch Tanja
Sarikaya Bahar
Schedler Jasmin
Schönherr Ingo
Selb Florian
Wex Ricarda
Zupecevic Arman

**HAK
2**





KV FOL Ingrid Beirer

Barbist Julia
Berkold Julia
Cengiz Tuba
Eiter Jaqueline
Friedl Lukas
Hofmann Florian
Hohenegg Simone
Hosp Martina

Hosp Rita
Ignjatic Danijel
Klaunzer Sabrina
Krämer Katharina
Megele Lisa
Müller Denise
Pflauser Wolfgang
Rauch Marc

Rief Benjamin
Rief Sabrina
Scheiber Sabine
Schmid Sarina
Sieprath Antonia
Sommer Anja
Ullmann Ramona
Wilhelm Jennifer



Zement · Kalk · Gips · Spezialbaustoffe · Anwendungstechnik



mineralisch kreativ

Schretter & Cie
A-6682 Vils · Tirol
Tel.: +43 (0)5677/8401 · 0
Fax: +43 (0)5677/8401 · 222
office@schretter-vils.co.at · www.schretter-vils.co.at



KV Brigitte Senn

Angerer Maximilian
Baldauf Maria
Barbist Claudia
Beirer Isabell
Bektes Fatih
Dreer Lisa
Druck Julia
Eiblhuber Julian
Friedl Andrea
Gräßle Martina

Gutheinz Pirmin
Häsele Fabienne
Hatapoglu Pia
Hohenrainer Sarah
Hundertpfund Florian
Klotz Anna
Lagg Katrin
Lochbihler Julia
Murr Katharina
Nenning Verena

Posch Christina
Razenberger Eva-Maria
Schatz Diana
Schmid Sandra
Schönherr Karin
Seeber Verena
Sprenger Julia
Vely Anne-Sophie
Vercayie Veronika
Wilhelm Ramona



KV Notburga Niederegger

Abouakil Sarah
Bellafante Linda
Burtscher Maria
Dablender Eva Maria
Demeter Lisa
Drexel Julia
Feineler Anna
Floh Jennifer
Fringer Christoph
Gutheinz Pia

Haller Katharina
Hammerl Sandra
Hörbst Sandra
Hosp Isabella
Insam Christian
Kerber Ricarda
Lagg Alexandra
Lechner Stefanie
Leonhard Stefanie
Oberhollenzer Marina

Sax Ramona
Schennach Lukas
Schmid Julia
Stricker Eva
Trenkwalder Tamara
Tröber Lisa
Walk Selina
Wolf Yvonne
Wörle Lisa-Maria
Wörle Viktoria



KV Prof. Mag. Nina Götzhaber

Bozkurt Hülya
Eiter Diana
Fürrutter Julia
Grißmann Christina
Gutheinz Julia
Harnos Raphael
Hofegger Christina
Hosp Sabrina
Kapferer Verena
Koch Stefanie

Kofler Simone
Krabichler Martina
Lechleitner Julia
Müller Daniela
Petz Carina
Petz Jennifer
Raffler Pascal
Schatz Sophie
Schennach Katharina
Scheucher Dina

Schlichtherle Lisa-Maria
Schmitzer Isabell
Schrieck Madlen
Schrettl Laura
Steger Ines
Tröber Patricia
Vogler Franz
Warger Julia
Wolf Ramona



**HAK
HAS
HLW**
Reutte



KV Berta Karrer

Bader Sigrid
Fiechtl Anna
Glibo Marijela
Guem Maria
Heussler Carina
Huber Corinna Maria
Hunderpfund Sarah
Kerber Elisa
Kieltrunk Sandra

Larcher Romana
Lechleitner Adriane
Male Michaela
Pahle Julia
Posch Daniela
Posch Nadine
Roth Patricia
Siebenhüner Corinna

Specht Katharina
Steyrer Bianca
Valer Ines
Vogrin Tanja
Walk Manuela
Winkler Stephanie
Wolf Marita
Wörle Maria

HLW IV



Am 6. März 2007 fanden die Badminton Landesmeisterschaften in der Hauptschule Hötting West statt. 8 Mannschaften aus den Mittleren und Höheren Schulen Tirols kämpften um die begehrten Plätze.



Die Mannschaft 1 der HLW mit Katrin Lagg, Verena Nening, Claudia Barbist, Eva-Maria Razenberger und Julia Sprenger erkämpfte nach einer spannenden Finalrunde den hervorragenden 2. Platz, die Mannschaft 2 den 7. Platz. Die Mädchen der III. HAK Priska Cermak, Sabrina Glätzle, Jaqueline Larcher, Alexandra Vogler und Melanie Wörz - konnten erst im Finale gestoppt werden und belegten den beachtlichen 4. Rang. Die Mädchen der 2. HAS erreichten Platz 5.

Der Tiroler Schulsportservice ermöglicht den Schülerinnen durch den Einsatz eines Trainers, sich während des lehrplanmäßigen Sportunterrichtes auf den Wettkampf vorzubereiten. Die HAK, HAS, HLW Reutte ist in der glücklichen Lage, durch den Trainer Raimund Paulweber in idealer Weise betreut zu werden.

Badminton Infos im Detail

Wer kennt nicht Federball? Kaum jemand, zumindest im deutschsprachigen Raum. Geht man einen Schritt weiter, nämlich zum Leistungssport Badminton, wissen schon viel weniger Menschen damit etwas anzufangen.

Badminton ist ein besonders schneller Sport, bei dem alle Gelenke und Muskeln des menschlichen Körpers beansprucht werden: Angriff und Verteidigung, Vorwärtsdrang und Rückwärtsbewegung, Lauf und Sprung, »Smash« und »Dropshot« gehen beim Badminton ineinander über“.

Zwar konnte Badminton seit den Neunzigern durch die Aufnahme ins olympische Programm (1992) einen rasanten Popularitätsanstieg verzeichnen, doch den endgültigen Durchbruch hat es bislang nicht geschafft. Und das, obwohl Badminton, hinter Fußball, die zweitpopulärste Sportart der Welt ist.

Wer weiß das schon? Ganze 250 Millionen Menschen üben weltweit diesen Sport aus, freilich kommt der größte Teil aus Asien. Wenn Malaysia gegen Indonesien um die Weltmeisterschaft im Badminton spielt, ist der Staatspräsident da, die Riesenhalle »kocht«, Millionen Fans sitzen vor den Fernsehschirmen. Wir Europäer kennen eine derartige Begeisterung nur im ärgsten Fußballtaumel.

Badminton bei uns wird dagegen - zwar viel weniger als früher - immer noch als einfacher Freizeitsport belächelt. Dass es vom Standpunkt der Herz-Kreislauf-Belastung eine der härtesten Sportarten überhaupt ist, wissen die Wenigsten.

Berta Karrer



Auch heuer liegt wieder ein sehr intensives COOL-Schuljahr hinter uns. Es wurde an unseren Schulen in den Klassen 1a, 2a, 3a der BHAK/1s, 2s, 3s der BHAS/1w und 2w der HLW Reutte COOL-Unterricht angeboten. Außerdem begann das Schuljahr 2006/07 gleich mit einem Highlight für COOL, nämlich mit der



**HAK
HAS
HLW**
Reutte

Zertifizierung der BHAK/BHAS/HLW Reutte als COOL-Impulsschulen.

Am 3. Oktober 2006 konnten zum feierlichen Festakt als Ehrengäste LSI Hofrat Mag. Norbert Auer, Prof. Mag. Georg Neuhauser vom COOL-Impulszentrum Steyr, BSI Regierungsrat Mag. Peter Friedle, Dir. Gustl Ihnenberger und die Kolleginnen/Kollegen des COOL-Akademielehrganges der Regionalgruppe West sowie die SchülerInnen der 3a-Klasse begrüßt werden.

Dir. Mag. Hermann Sam zeigte sich erfreut über diese ehrenvolle Auszeichnung. LSI Hofrat Mag. Norbert Auer betonte in seiner Ansprache, wie gerne er aus diesem erfreulichen Anlass an unsere Schulen gekommen sei, denn ein „solches Zusammensein ist für mich eine pädagogische Sternstunde“. Ferner dankte er Dir. Mag. Sam sowie den Professoren Dr. Wallnöfer und Mag. Kirchmayr für ihren Einsatz und ihre Bemühungen.

Prof. Mag. Georg Neuhauser hob in seiner Festansprache das enorme Engagement des Reuttener COOL-Teams, die Entwicklungsarbeit seitens der COOL-Koordinatoren Kirchmayr und Wallnöfer lobend hervor und verwies auf die offensichtlich guten Rahmenbedingungen an der Schule, namentlich durch die Schulleitung und die Administration.

Reformpädagogik an HAK/HAS/HLW Reutte – Großteil des Lehrerkollegiums arbeitet im neuen Team mit

1. COOL-Impulsschule im Außerfern

Das Bemühen um neue Lernformen an HAK, HAS und HLW in Reutte wurde vom Landesschulinspektor jetzt mit einem besonderen Zertifikat belohnt.

Von SIMONE TSCHOL

REUTTE. Während bereits im Schuljahr 2004/05 einige Klassen an der Bundeshandelsakademie bzw. Bundeshandelschule und der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Reutte „Offenes Lernen“ kennen lernen konnten, wurde 2005/06 mit einer erweiterten Form – dem CO-operativen Offenen Lernen“ (kurz COOL) begonnen.

Sternstunde erlebt

Das Bemühen, sich dieser neuen Lehr- und Lernform zu öffnen, wurde am Dienstag mit der Zertifizierung der Schulen als COOL-Impulsschulen belohnt. Landesschulinspektor Norbert Auer: „Unser heutiges Zusammensein ist für mich eine pädagogische Sternstunde.“ Er dankte Schulleiter Hermann Sam und den beiden Lehrern Eva Wallnöfer und Ulrich Kirchmayr (beide absolvieren derzeit einen Akademielehrgang) für ihre Bemühungen.

Im Rahmen des „COoperativen Offenen Lernens“



Feierlicher Moment: Landesschulinspektor Norbert Auer überreichte das COOL-Zertifikat an Schulleiter Hermann Sam. Sichtlich stolz waren in diesem Moment auch die beiden Lehrer Eva Wallnöfer und Ulrich Kirchmayr (v.l.).

Foto: Tschol

wird neben der Allgemeinbildung und der fachlichen Ausbildung besonderer Wert auf die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen gelegt. Die Schüler arbeiten an schriftlichen Arbeitsaufträgen, in verschiedenen Sozialformen wie Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit und in ihrem individuellen Lerntempo. Sie wählen selbst, welchen Auftrag sie

bearbeiten und übernehmen durch die eigene Wahl der Sozialform mehr Verantwortung. Die Lehrer finden sich in diesen Stunden in einer anderen Rolle wieder – als Berater, Koordinatoren und Moderatoren.

Stärken fördern

„Damit kann die Form des Lernens den Begabungen der Kinder angepasst

werden“, erklärte Auer und fügte hinzu: „Bei COOL werden die Stärken der Schüler in den Vordergrund, Schwächen hinten gestellt. Bedürfnisse der Schüler wie Gemeinsamkeit, Geselligkeit und Teamarbeit gehen Hand in Hand mit der Schaffung eines leistungsorientierten Lernverhaltens.“

Beeindruckt zeigte sich Auer vor allem davon, dass

nicht nur Wallnöfer und Kirchmayr, sondern bereits der Großteil des Lehrerkollegiums in Reutte sich bereit erklärte, in diesem Schuljahr im COOL-Team mitzuarbeiten und diese Form des Unterrichts auch anzubieten.

Vor zehn Jahren wurde COOL ins Leben gerufen, österreichweit arbeiten bereits 70 Schulen mit diesem Konzept.

COOPERATIVES OFFENES LERNEN



COOL-Seminare für SchülerInnen



Da die SchülerInnen nicht nur nach der COOL-Methode lernen, sondern auch mit den Hintergründen und der Entwicklungsgeschichte vertraut gemacht werden sollen, wurden von Ulrich Kirchmayr und Eva Wallnöfer Seminare für die ersten und zweiten Klassen entwickelt.

Anfang März wurde an drei Tagen das **Seminar I** von Ulrich Kirchmayr und Walter Heel abgehalten, wofür die Raiba dankenswerterweise auch heuer wieder ihre Seminarräume im „Europahaus“ zur Verfügung stellte.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stand zunächst die Bedeutung der Arbeit im Team durch das unmittelbare Spüren von Teamgefühl. Dies erfolgte durch die Übung „Marshmallows“.

Nach einer etwa fünfzehnminütigen Vorbereitungszeit und Übungsphase fand anschließend die „Überquerung des reißenden Flusses“ in Form eines „Wettbewerbes“ der Fünfergruppen statt.



Die Teams waren alle mit Feuereifer dabei. Besonders interessant waren auch heuer die unterschiedlichen Strategien, die dabei von den verschiedenen Gruppen entwickelt wurden.

Im Anschluss daran erfolgte die Auswertung anhand eines stilisierten Plakats, auf welchem der Spielverlauf skizziert war.

Nach einer von der Schule zur Verfügung gestellten Jause (Dank an Burgi Niederegger und Manuela Baldauf) wurde das Seminar mit den „COOL-Spezialitäten“ fortgesetzt.

In Kleingruppen wurden drei verschiedene Hauptthemen erarbeitet: Arbeitsaufträge, Gesprächsregeln, Klassenrat.

Jede 3er-Gruppe musste einen Plakatentwurf auf einem DIN A3-Blatt erstellen. Anschließend fanden sich alle Gruppen mit dem gleichen Thema zu einer Großgruppe zusammen, um gemeinsam ein Plakat zum vorgegebenen Thema (Kriterien: kreativ, informativ und ansprechend) zu gestalten, das anschließend von den Gruppensprechern präsentiert wurde.



Das **Seminar II** für alle zweiten Klassen an unseren Schulen, abgehalten Anfang Mai von Ulrich Kirchmayr und Eva Wallnöfer, fand ebenfalls wieder im Raiba-Seminarraum im „Europahaus“, statt.

Im Mittelpunkt stand einerseits ein Methodentraining, andererseits die Schaffung einer breiteren theoretischen Basis für COOL:

Nach der Begrüßung, dem Vorstellen des Programms und einem Warm-up wurde das Thema „Klassenrat“ bearbeitet und anhand der vorgelegten Texte das Exzerpieren nach Klippert und dann die Präsentation mittels der Methode des „Kugellagers“ geübt.

Zur Erholung und um das Team-Gefühl unmittelbar erlebbar zu machen, mussten sich die Schülerinnen und Schüler in sich zufällig ergebenden Vierergruppen zusammenfinden und gemeinsam zeichnen.

Dabei waren allerdings folgende Vorgaben zu erfüllen:

1. Schweigen während der Dauer dieser Übung
2. eine Farbe pro Schüler/Durchgang
3. nur einer zeichnet

Anschließend wurde innerhalb jeder Gruppe kurz analysiert, wie es den Einzelnen ergangen ist, und dann das Bild im Plenum vorgestellt sowie das entstandene Teamgefühl verbalisiert.

In der nächsten Etappe wurden in Form der „Expertenrunde“ wesentliche Elemente der Reformpädagogik - Dalton-Plan - Freinet-Pädagogik - Montessori-Pädagogik - Jena-Plan - Waldorf-Pädagogik - erarbeitet, Plakate gestaltet und vorgestellt.



COOL-Fortbildung für LehrerInnen

Reformpädagogik und Teamarbeit als zentrale Elemente von COOL sollen nicht nur den Schülerinnen und Schülern immer wieder bewusst gemacht werden, sondern auch in die Lehrerfortbildung einfließen.

Daher wird jeweils einmal im Semester von den COOL-Koordinatoren Ulrich Kirchmayr und Eva Wallnöfer eine COOL-SCHILF (Schulinterne Lehrerfortbildung) organisiert.

Im Herbst stand die **Bedeutung gerade der unterschiedlichen Lehrertypen für eine erfolgreiche Teamarbeit** im Mittelpunkt der nachmittäglichen Fortbildungsveranstaltung.

Am 25.04.2007 wurde von 8 COOL-Lehrern die **Unesco-Hauptschule in Bürs** besucht, die seit bereits 15 Jahren Erfahrung mit alternativen Unterrichtsmethoden, unter anderem auch mit offenen Lerneinheiten sowie der Beurteilung mittels Pensendbüchern, besitzt. Alle Kolleginnen/Kollegen zeigten sich sehr beeindruckt vom Arbeitsklima und den Rahmenbedingungen, unter denen hier Lernerbeit stattfindet.



Dr. Eva Wallnöfer
Mag. Ulrich Kirchmayr



Eine Exkursion zur führenden europäischen Transportorganisation im Bereich der LKW-Ladungen zu LKW Walter nach Kufstein ist schon ein fixer Bestandteil unserer Unternehmenskontakte. Dieses Schuljahr waren es die Schülerinnen und Schüler der IV. HAK und V. HAK, die viel Wissenswertes über die Organisation und Abläufe eines erfolgreichen Logistik-Unternehmens erfahren konnten.

Mit einem interessanten Einführungsvortrag wurden uns die gegenwärtigen Dimensionen und zukünftigen Entwicklungen des internationalen (europäischen) Transportwesens verdeutlicht. Ein Video über die internationalen Verbindungen und Verflechtungen gab Einblick in die Anforderungen und Leistungen von LKW Walter. Auch wurden interessante Perspektiven zur Lösung offener Fragen - wie Umweltbelastung und Verlagerung des Transports auf die Schiene - aufgezeigt.

Spannend wurde es, als unsere SchülerInnen live bei Kundengesprächen dabei sein konnten. Aber nicht nur das. Unsere SchülerInnen hatten auch die Möglichkeit, selbst mit den Kunden von LKW Walter in Englisch bzw. Französisch zu sprechen.

Aufschlussreiche Informationen gab es auch bezüglich der Anforderungen an die Mitarbeiter, deren Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen und die außergewöhnlichen Fremdsprachenangebote des Unternehmens. Auch Fragen bzgl. Entlohnung wurden offen beantwortet.

Schließlich bekam diese Exkursion auch noch einen „Reuttener Bezug“ in dem Sinne, dass wir uns noch mit zwei ehemaligen Absolventen unserer Schule, die seit Jahren bei LKW Walter erfolgreich tätig sind (Richard Schnitzer und Markus Kugler), austauschen durften.

Ein herzliches „Danke schön“ an LKW Walter (und die für uns zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) für die interessante Betriebsbesichtigung, für die Einladung zum Mittagessen und den Kostenbeitrag für die Busfahrt.

Mag. Walter Heel

LKW WALTER ...
the leader in European
Full-Load Transport

Schon Ende Mai das Schuljahr beenden, und erst im Oktober wieder beginnen wie geht das? Mit dem Pflichtpraktikum der HLW zwischen der dritten und vierten Klasse! Es ist Teil des Lehrplans und soll den Schülerinnen die Möglichkeit geben (und sie dazu verpflichten!), einmal Praxisluft zu schnuppern.



**HAK
HAS
HLW**
Reutte

So hieß es für die Schülerinnen schon im Frühjahr, Ausschau nach einem geeigneten Praktikumsplatz (vorzugsweise in einem Tourismusbetrieb) zu halten. Unterstützt wurden sie dabei von unseren Lehrerinnen für Küche und Service und von Experten aus Innsbruck, die Möglichkeiten anboten, um eine Anstellung im Ausland zu finden, und rechtliche Fragen in Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss mit Schülerinnen und Eltern besprachen.

Viele unserer Praktikantinnen blieben in der Heimat, doch einige zog es in die Ferne, um dort gleich noch ihre Englisch- und Italienischkenntnisse zu erproben. Zwischen Imst und Italien, zwischen Ehenbichl, Ehrwald und England waren also die Schülerinnen in bekannten Hotels im Service, der Küche, an der Rezeption und in den Etagen im Einsatz. Dass die Arbeit in Tourismus und Hotellerie eine große Herausforderung ist, versteht sich von selbst, doch die Erfahrungen, die in der Praxis gemacht werden konnten, waren sehr positiv. Für viele war es ja auch nicht der erste Kontakt mit der Arbeitswelt, und so war klar, dass unsere Schülerinnen alle Aufgaben bewältigen würden.

Neben dem praktischen Training brachten die drei Sommermonate natürlich viele Erlebnisse, die so schnell wie möglich besprochen werden wollten. Und so wurden mehrere Schülerinnen schon vor dem offiziellen Beginn des Schuljahres 06/07 wieder in den Gängen der HLW gesichtet ...

Mag. Andreas Rohregger

Bei folgenden Betrieben dürfen wir uns für die Aufnahme der Praktikantinnen sehr herzlich bedanken:

Hotel Maximilian, Ehenbichl
Hotel Tyrol, Haldensee
Hotel Talhof, Wängle
Ferienanlage Tiroler Zugspitze, Ehrwald
Hotel Zum Grünen Baum, Ehrwald
Sporthotel Singer, Berwang
Tourismusbüro Elbigenalp
Inter-Alpen Hotel Tyrol, Telfs
Pasticceria Venezia, Cavallino, Italien
Hotel Hirschen, Imst
Thurlestone Hotel, Thurlestone, England
Hotel Post, Serfaus
Hotel Post, Steeg
Hotel Edelweiß, Lermoos
The Royal Glen Hotel, Sidmouth, England
Landgasthof Adler, Hinterhornbach
Hotel Alpenrose, Lermoos
Hotel Mohr Life Resort, Lermoos
Hotel Sonnenhof, Grän
Hotel Zum Ritter, Tannheim
Hotel Engel, Grän
Hotel Tannenhof, Lechaschau
Alpenhotel Ammerwald, Reutte
BH Reutte

HLW AUF PRAKTIKUM



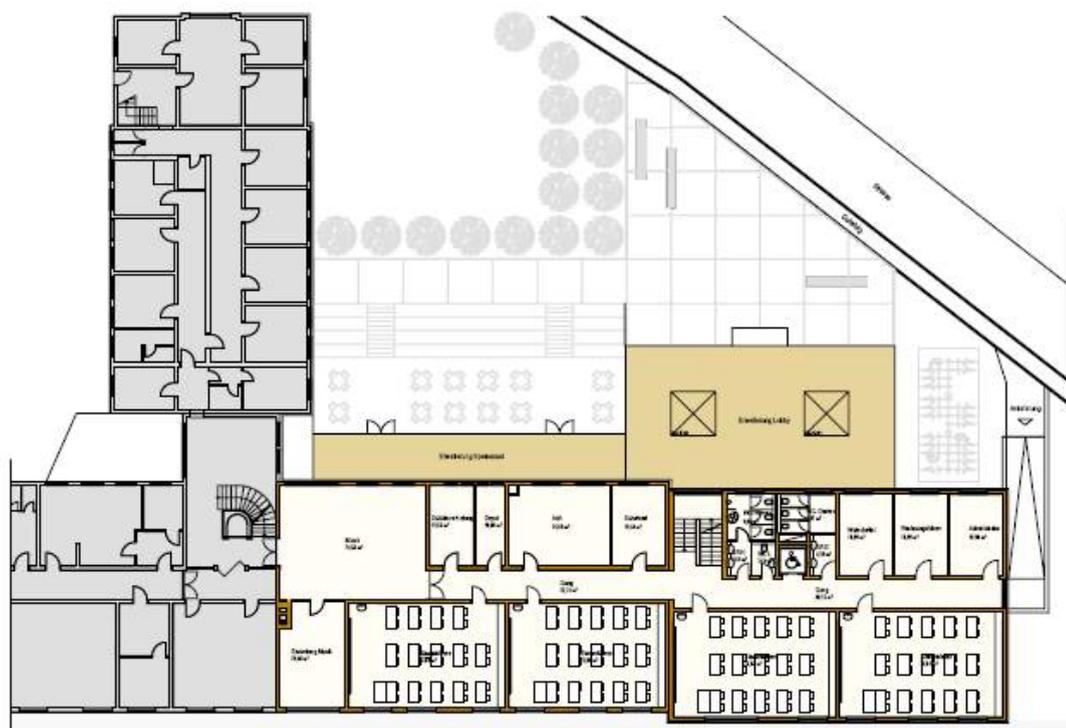


Am 8. März 2003 wurde die Direktion darüber informiert, dass das BMBWK entschieden hat, in Reutte mit Beginn des Schuljahres 2003/04 eine Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe einzurichten.

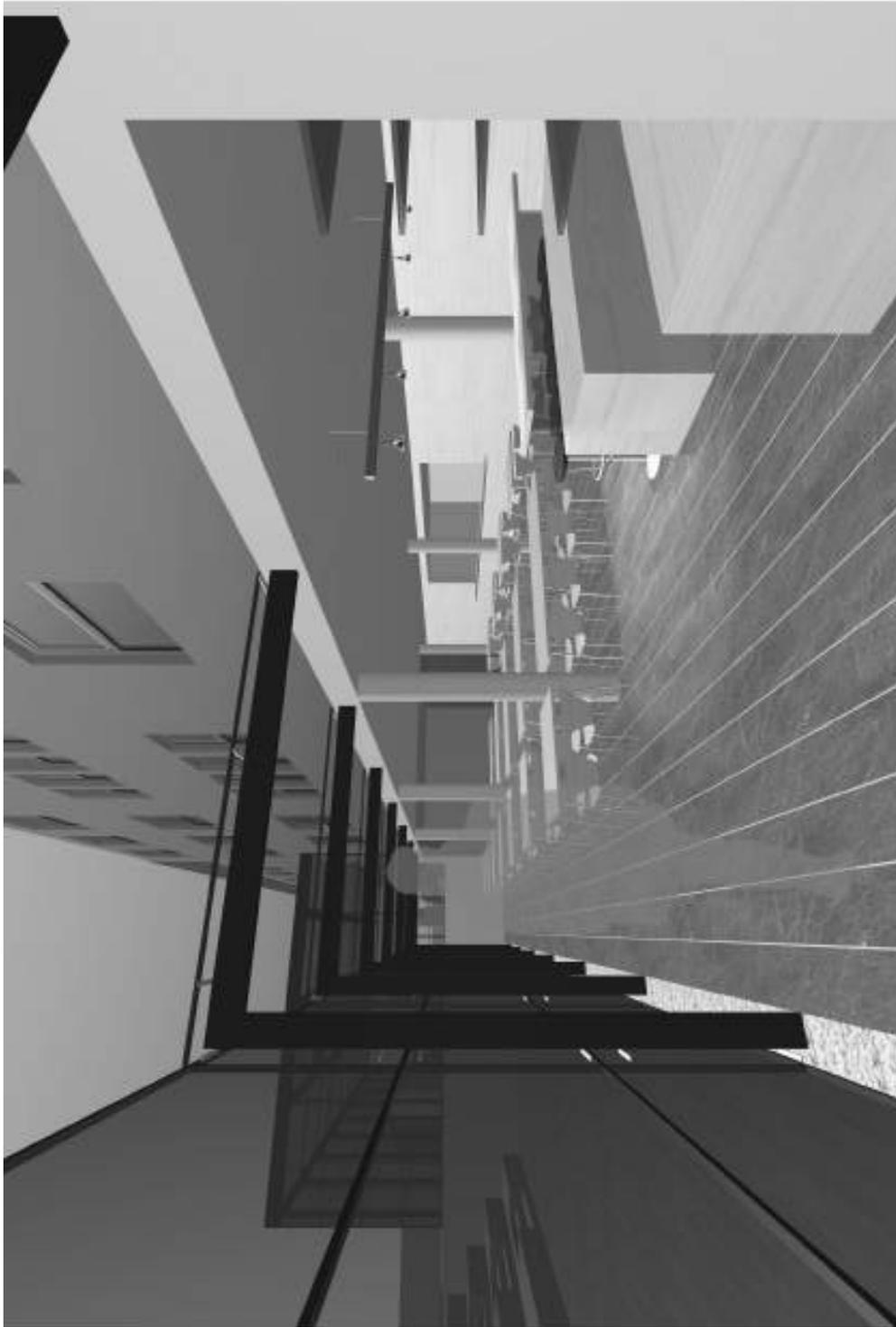
Nachdem mit den derzeitigen Räumlichkeiten weder qualitativ noch quantitativ das Auslangen gefunden werden kann, wurde 2006 die BauManagement Oswald GmbH mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Funktionsadaptierung des bestehenden Gebäudes beauftragt. Die vorgelegte Studie wurde mittlerweile mit der Bitte um Genehmigung beim BMUKK eingereicht, sodass mit Herbst dieses Jahres mit ersten Baumaßnahmen zu rechnen ist.

Durch die Realisierung der vorliegenden Studie wird den Anforderungen an eine HLW mit dem Ausbildungsschwerpunkt Gesundheit-Tourismus-Wellness in geradezu idealer Weise Rechnung getragen und der Schulstandort Reutte im Interesse der Jugend und der Außerferner Wirtschaft um eine wichtige Ausbildungsstätte bereichert.

Mag. Hermann Sam
Direktor



Das 1. Obergeschoß umfasst vier Stammklassen, den Musiksaal, den Arztraum sowie mehrere Abstellräume.



Im Untergeschoß wird die Außen- und Innenmauer des Speisesaales und der Küche herausgenommen. Dadurch entsteht ein großzügiger Speisesaal, der Richtung Königsweg als Wintergarten gestaltet ist. Daran schließt eine Terrasse an, von der aus die SchülerInnen über Sitzstufen zum Biotop und in den Garten gelangen können.



**HAK
HAS
HLW**
Reutte

UMBÄU HLW - SPEISESAAL





Name: Werner Grisseemann
Wohnort: Reutte
Geburtsdatum: 16.07.1958
Sternzeichen: Krebs
Lehrer seit: Ewigkeit
Unterrichtsfächer: kaufm. Fächer
Hobbys: Freizeit genießen nach Lust und Laune



Das folgende Interview mit unserem Administrator führte Bruno Dengg

Viele verbinden mit der Administratorentätigkeit in erster Linie die Supplieplan-Erstellung. Beschreiben Sie bitte, welche Aufgaben in dieser Funktion noch zu erledigen sind.

Das Besondere an der Funktion des Administrators in der Verwaltung einer Schule ist, dass sein Aufgabenbereich in keiner Weise definiert ist und auch sein Wirkungsbereich an den verschiedenen Schulen nicht einheitlich festgelegt ist.

Sicher ist die Erstellung des Stundenplanes für das Schuljahr unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen, der räumlichen Gegebenheiten und der „individuellen Bedürfnisse“ der LehrerInnen immer wieder eine Herausforderung für jeden Administrator, besonders weil damit auch die reibungslose Abwicklung des Unterrichts während des gesamten Schuljahres mit notwendigen Supplierungen verbunden ist.

Mein spezieller Wirkungsbereich als Administrator wird besonders auch dadurch bestimmt, dass ich für drei Schulen alle relevanten Daten, im speziellen die Schülerdaten, über eine zentrale Datenbank verwalte. Natürlich ergeben sich im Schulalltag von der Abwicklung des Aufnahmeverfahrens bis zur Organisation der Abschlussprüfung und der Reife- und Diplomprüfungen immer wieder Aufgaben, die ich dadurch „eben einfacher“ erledigen kann.

Welche Veränderungen haben in letzter Zeit Ihre Tätigkeit wesentlich beeinflusst?

Meine Tätigkeit wird immer stärker geprägt durch den direkten Einfluss „von oben“. So steuert eine speziell entwickelte Software die Organisation durch automatische Abläufe und immer mehr besoldungsrechtliche Bestimmungen müssen für die monatliche Gehaltsabrechnung berücksichtigt werden. Dieser Einfluss und speziell auch die Kontrolle werden über eine Online-Verbindung zum Bundesrechenzentrum gesteuert. Häufig auftretende „technische“ Probleme im Rechenzentrum verursachen dabei einen zusätzlichen Arbeitsaufwand für die Administration an der Schule.

Durch die Überhäufung des Unterrichts mit Ausbildungsschwerpunkten, Wahlfächern, Wahlpflichtfächern, Unverbindlichen Übungen, Freigegegenständen usw. ist eine Abwicklung des Unterrichts entsprechend den Vorstellungen des Ministeriums kaum noch möglich.

Mit welchen Veränderungen ist Ihrer Meinung nach im Bereich des berufsbildenden Schulwesens zu rechnen?

Die Administration muss in der Regel für Änderungen, die auf pädagogischer Ebene beschlossen werden, die notwendige Organisation im Aufbau und im Ablauf sicherstellen. In dieser Hinsicht erwarte ich mir natürlich gravierende Änderungen, auch in meinem Tätigkeitsbereich.

Ich hoffe, dass auch im Bereich der Oberstufe der „Kampf“ der verschiedenen Schultypen und Schulen um die Schüler mit schulspezifischen Inhalten und Ausbildungsschwerpunkten ein Ende haben wird.

Als Endziel sehe ich die Auflösung des aktuellen „Schulsystems“ und die Gestaltung der Ausbildung in „Modulen“ als erstrebenswert. Die dafür notwendigen Veränderungen wären sicher eine Herausforderung, der ich mich gerne stellen würde.

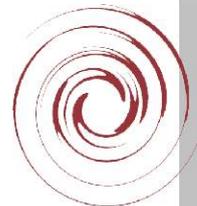
Was bereitet Ihnen Freude an Ihrem Job?

Ich freue mich immer wieder, wenn trotz zunächst unlösbarer organisatorischer Probleme der Knoten sich immer wieder löst, der „Laden läuft“ und ich noch Freude an meinem „Job“ habe!

Besonders freut es mich, dass der für dieses Interview vorgesehene Rahmen schon erreicht ist und ich auf weitere Fragen, wie „**Was empfinden Sie als belastend in Ihrer Tätigkeit?**“, nicht mehr eingehen kann.

Es werden so viele Wünsche während eines Schuljahres von verschiedenster Seite an Sie herangetragen und auch erfüllt. Welche Wünsche hätten Sie?

Ich wünsche mir, dass alle, die an unserem Schulalltag beteiligt sind, diesen auch gemeinsam tragen, sich verantwortlich fühlen und die Organisation dadurch erleichtert wird.



Arbeitsmarktservice
Reutte

PARTNER DER MENSCHEN PARTNER DER WIRTSCHAFT

Service für Arbeitsuchende

Wir vermitteln Arbeitskräfte auf freie Stellen und unterstützen die Eigeninitiative von Arbeitsuchenden durch Information, Beratung, Qualifizierung und finanzielle Förderung. Ein modernes EDV-Kommunikationsnetz bietet umfangreiche Hilfestellung bei der Arbeitsplatzsuche in Österreich wie auch in Europa.

Eine große Palette an Materialien unterstützt Berufseinsteiger bei der Berufsinformation und Berufswahl. Wir tragen durch unsere Arbeit zur gesellschaftlichen Stabilität bei, durch die Gewährung der Leistungen zur Existenzsicherung (Arbeitslosengeld, Alternteilzeitgeld, Arbeitsplatzförderungen).

Service für Unternehmen

In der Wirtschaft nehmen wir einen wichtigen Platz bei der Suche und Auswahl von geeigneten MitarbeiterInnen ein.

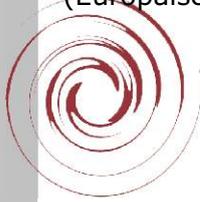
Adresse: 6600 Reutte, Claudiastraße 7
Telefon: 05672/62404, Fax: 05672/62404-190
Homepage: <http://www.ams.at/tirol/>
e-mail: ams.reutte@ams.at



AMS. Verlieren Sie keine Zeit.



Zusatzqualifikationen bedeuten zusätzliche Ausbildung und somit zusätzliche Chancen am Arbeitsmarkt und für die eigene Zukunft. Unter diesem Motto absolvieren die SchülerInnen der HLW seit einem Jahr auf freiwilliger Basis den ECDL (Europäischer Computerführerschein).



Vergangene Woche war es nun erstmals soweit. Der gesamte IV. Jahrgang konnte erstmals die ECDL-Certifikate entgegennehmen. Insgesamt sieben Teilprüfungen legten die Schülerinnen innerhalb eines Jahres ab, bestehend aus den Modulen Word, Excel, PowerPoint, Dateimanagement, Internet und E-Mail, Informationstechnologie und Access.

Angespornt durch diese Erfolge bereiten sich die Schülerinnen nun auch noch auf die höchste Stufe des ECDL - den ECDL Advanced vor, bestehend aus den Modulen „Fortgeschrittene Textverarbeitung“, „Fortgeschrittene Tabellenkalkulation“, „Fortgeschrittene Präsentation“ und „Fortgeschrittene Datenbank“. Die HLW ist seit April 2006 als Testcenter autorisiert, so können die Prüfungen in vertrauter Umgebung stattfinden.

Brigitte Senn



Markt Häsele

Obermarkt 39 6600 Reutte
Tel.: 05672 622 21 Fax: 05672 651 77

**Wir danken für die gute
Zusammenarbeit und
wünschen schöne Ferien!**

Auch im Schuljahr 2006/2007 erfolgten an der BHAK/BHAS und HLW Reutte grundlegende Änderungen im EDV-Bereich. Während der Sommerferien wurden zwei EDV-Säle und das BWZ mit neuen HP-Rechnern ausgestattet. Die Pentium Dual Core PCs der Firma HP sind alle mit 1 GB RAM ausgestattet und somit auch für das neue Betriebssystem Windows Vista, den Nachfolger von Windows XP SP2, geeignet.

Technische Details: Pentium 830 3 GHZ, FSB 800, 2 MB Cache; 1024 MB DDR2 SDRAM; 160 GB SATA 7200 rpm; Gigabit-Lan Karte

Auch das Wireless Lan wurde auf den neuesten Stand der Technik (802.11 n von Lynksis) adaptiert. Diese Technologie erzielt weitere Reichweiten im Gebäude und höhere Datenübertragungsraten (bis zu 300 Mbit/s). Somit ist es nun flächendeckend möglich, mit einem Laptop per WLAN ins Internet bzw. auf die Dateien zugreifen zu können.

In der HLW wurde der zweite EDV-Saal mit den Scio-Rechnern der 1. Ebene der Handelsakademie bestückt, damit stehen den SchülerInnen zwei gleichwertige EDV-Säle zur Verfügung. Weiters wurden der Schüleraufenthaltsraum, die Küche und das Konferenzzimmer mit neuen PCs und Flachbildschirmen ausgestattet.

Wesentliche Neuerungen betreffen auch die Serverausstattung. Hier wurden die bestehenden Server mit mehr RAM ausgestattet und zusätzlich zwei neue Server von HP installiert. Es handelt sich dabei um die Modelle HP ProLiant ML310 G5 und HP ProLiant ML310 G4. Beide sind mit 4 GB Ram bestückt, haben für das System jeweils Hardware-RAID 0 und für die Daten Hardware-RAID 5. Als Prozessoren dient die XENON Linie von Intel. Beim HP G4, der als zentraler File-Server im Einsatz ist, sind nun bis zu 1 TB Daten auf SCSI-Laufwerken verfügbar. Ein neuer Layer 3 Switch von Netgear, der VLans routen kann, ergänzt die Ausstattung.

Als Ausblick für die Zukunft wird sicher die Windows Vista Migration einen zentralen Schwerpunkt im nächsten bzw. übernächsten Schuljahr einnehmen. Geplant ist diese jedoch erst für das Schuljahr 2008/2009. Office 2007, als Nachfolger von Office 2003, wird jedoch 2007/2008 auf allen PCs installiert, sofern das Microsoft School Agreement bis Ende der Ferien abgeschlossen ist.

Relaunche Homepage

Im Rahmen der pädagogischen Nachmittage hat sich die Arbeitsgemeinschaft Informatik zum Ziel gesetzt, den beiden Schulen HAK/S und HLW einen gemeinsamen Internet-Auftritt zu ermöglichen. Im Mai 2007 war es dann soweit, nach vielen Stunden intensiver Arbeit konnte die neue Homepage ins Netz gestellt werden.

Als Basis diente JOOMLA, ein Content Management System. Die Vorteile sind eine einfachere Wartung, eine zentrale Benutzerverwaltung und eine einfache Aktualisierung der Inhalte. Nun ist es möglich, dass alle interessierten LehrerInnen und SchülerInnen, die einen Account haben, Texte, Bilder, Video- oder Audio-Dateien publizieren können.

MMag. Werner Hohenrainer



**HAK
HAS
HLW**
Reutte

**EDV-MÄSSIG
TOP**



Nach dem Schuljahr 05/06 nahmen unsere beiden Übungsfirmen Future Inside GmbH und Check up GmbH heuer erneut am freiwilligen Wettbewerb „Qualitätsmarke ÜFA“, teil.



Diese vom BMUKK, der ARGE kaufmännischer Übungsfirmen und der ACT-Servicestelle ins Leben gerufene Initiative verfolgt folgende Ziele:

- Sicherung und Steigerung der Qualität der Übungsfirmenarbeit
- Dokumentation und Präsentation der Übungsfirmenarbeit nach außen (Wirtschaft, Schulpartner)
- Einbindung aller Unterrichtsgegenstände in die Übungsfirmenarbeit entsprechend den Lehrplanintentionen

Nach Einreichung der Unterlagen wurde unseren SchülerInnen dann am 6. Juni 2007, im Rahmen einer Feier im Festsaal der Wirtschaftskammer Tirol in Innsbruck nun bereits zum zweiten Mal hintereinander das Zertifikat "Qualitätsmarke ÜFA" verliehen!

Mag. Karl Vinciguerra

Die Übungsfirma

**CHECK UP Sporthandels GmbH
BHAK/BHAS Reutte**

hat im Schuljahr 2006/2007
erfolgreich die Zertifizierung zur

**Qualitätsmarke
Übungsfirma**



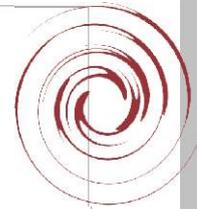
erworben.

Die Zertifizierung ist bis 30. Juni 2009 gültig.

Theo Siegl

Mag. Theo Siegl
Leiter der Sektion Berufsbildung

<p>Vogel flieg</p> <p>das Leben gehört dem Himmel</p>	<p>BEGEGNEN VERTRAUEN NAHE LEBEN LIE BEN MUT ENTDECKEN LICHT GEMEINSAM</p>	<p>manchmal vielleicht</p> <p>doch dann</p> <p>vielleicht manchmal</p>
---	---	--

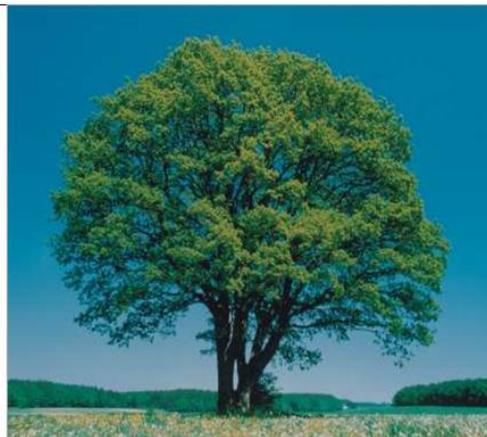


erzähle
mir

von deinen
Träumen

damit
ich dir

begegne



Mensch
du lebst

du lebst
Mensch

und bist
willkommen

„Gott ist die Liebe,
und wer in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott,
und Gott bleibt in ihm.“
1 Joh 4,16b

Wie die Liebe ein Geheimnis ist, ist auch unser Leben und Gott ein Geheimnis. Vielleicht heißt leben: dem Geheimnis näher kommen, es immer mehr zu entdecken auch gemeinsam.

Erika Walch-Sommer, Christiane Mair
Religionslehrerinnen

Als "Ersatz" für die Sommersportwoche machte sich am Mittwoch, den 9. Mai 2007, die 2. Klasse Handelsschule, begleitet von ihrem Klassenvorstand und Mag. Christiane Mair auf in die südlichen Gefilde, Richtung Gardasee.



War ursprünglich eine Fahrt über den Reschenpass geplant, so fuhren wir verkehrsbedingt mit einem Bus der Fa. Specht und unserem Busfahrer Franz über Samnaun und analysierten bei dieser Gelegenheit die betriebswirtschaftlichen Kosten von Handygesprächen jenseits der Grenzen.

Unsere Fahrt führte uns vorbei am versunkenen Kirchturm von Graun nach Meran, genauer nach Schloss Tirol, das wir unter dem Schwerpunkt „Drei Regionen, eine Geschichte“ besuchten. So wissen wir nun zum Beispiel, dass früher Verträge nur unter speziellen Türbögen abgeschlossen werden durften oder dass Vils bereits damals zur Stadt erhoben wurde. Aber auch Redewendungen wie „über jemanden den Stab brechen“ oder „wie ein Lauffeuer verbreiten“ wurden uns von unserer Reiseführerin historisch näher gebracht.

Nach dem Abstieg von Schloss Tirol ging es weiter Richtung Gardasee, genauer nach Peschiera. Dort angelangt, bezogen wir unser Quartier im Feriendorf Camping dell' Uva. Beim Abendessen erlebten wir auf der Terrasse des Feriendorfs dann gleich italienische Kultur, als wir feststellten, dass die Antipasti nur die Vorspeise waren und ließen den Tag mit einem Spaziergang entlang des Gardasees ausklingen.

Der Donnerstag stand dann ganz im Zeichen von Adrenalin und Spaß: Nach sechs Stunden im Gardaland hatten wir alle Attraktionen ausprobiert, manche sogar öfters. Zurück im Feriendorf wagten manche den Sprung in den Swimmingpool bzw. Gardasee, bevor es zur abendlichen Pizza ging. Anschließend erkundeten manche von uns noch das gesellschaftliche Leben von Peschiera.

Am Freitag packten wir unsere Koffer (samt einem Schlüssel der Campinganlage, der erst im fernen Reutte wieder auftauchen sollte) und machten uns auf den Heimweg in die Berge.

Auf der Rückfahrt besichtigten wir noch Glurns, gemeinsam mit Vils eine der kleinsten Städte des Alpenraums, frei nach dem Motto „Glurns und Vils kleine Städte mit großer Geschichte“.

Müde, aber voller neuer Erfahrungen und einer gestärkten Klassengemeinschaft kamen wir am Freitag Nachmittag wieder in Reutte an und verabschiedeten uns zur Erholung von der Klassenfahrt ins Wochenende.

Mag. Bernd H. Steiner, KV



Nach mehrmonatigen nervenaufreibenden Organisations-, Planungs- und Vorbereitungsarbeiten fand am 18. November 2006 der alljährliche Maturaball der BHAK Reutte statt.

Pünktlich um 20:00 Uhr öffneten sich die Türen des Zugspitzsaales in Ehrwald und hunderte Ballbesucher stürzten sich für mehrere Stunden in einen Abend voller Freude und Begeisterung.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Anna Bader und Christian Wolf und einer Ansprache des Herrn Direktors, Hermann Sam, fand der traditionelle Eröffnungswalzer statt, bei dem einzelne Schüler der Abschlussklasse mit ihren Lehrern und Eltern einen Walzer zum Besten gaben.

Danach konnten es sich die Gäste an den 2 Bars gemütlich machen oder am Tisch den Essensservice des Wirthauses in Ehrwald genießen. Umrahmt wurde der Abend unter dem Motto „Black & White“ von der Band „TORPEDOS NG“, die durch ihr vielseitiges Repertoire Jung und Alt gleichermaßen begeisterten.

Um punkt 24:00 Uhr erwartete die Besucher eine Mitternachtsshow der besonderen Art. Zum ersten Mal wurde ein so genanntes Schwarzes Theater aufgeführt.

Zu Beginn der Show ließen zwei Schüler der Abschlussklasse die Blues Brothers auferstehen. Dann folgte, nach Erlöschen des Lichtes im Saal, das eigentliche Schwarze Theater. Ganz in weiß bekleidet und somit hell erleuchtet sorgte Sabrina Schlichtherle mit einer LIVE-Performance des Songs „Black Velvet“ von Alannah Myles für Gänsehautfeeling. Dazu bewegten sich Tänzer und weiß leuchtende Bänder im Hintergrund. Nach weiteren Einlagen, die unter verschiedenen Mottos standen, kamen an Schluss zum Song „Black & White“ von Michael Jackson alle AbschlusschülerInnen auf die Bühne und verabschiedeten sich mit dem Schriftzug „ABSCHLUSSKLASSE 2006/07“.

Der Ball endete ohne größere Zwischenfälle um 03:30 Uhr am Morgen.

Wir sind alle stolz darauf, dass dieser Ball so reibungslos ablief und wir so viele begeisterte Feedbacks erhalten haben. Zudem möchten wir uns noch bei allen bedanken, die uns unterstützt haben und diesen Ball zu einem großen Erfolg machten.

Patrick Wachter, V. HAK



Inserat Koler



Österreichische Berufsschulen . . .



Partner der Praxis
fit for future

NATURPARK
Lechtal
Tirol

www.lechtal.at

Biken • Nordic Walking • Fischen • Canyoning • Rafting
Paragliding • Hüttenwanderungen • Klettern
Schwimmen • Radfahren • Kultur

Wir wünschen der HAK Abschlussklasse alles Gute
und viel Erfolg für die Zukunft!

Lechtal Tourismus
A-6652 Elbigenalp 55b
Tel +43/(0)5634-5315
info@lechtal.at



Endlich war es so weit. Montag, 7. Mai 2007: Nach insgesamt neun Stunden Zugreise, inklusive viermal umsteigen, erreichten wir endlich Prag. Dort angekommen, hatten wir dann eine kurze Verschnaufpause, bevor wir uns aufmachten, um ein wenig das Prager Nachtleben zu erkunden. Wir fuhren ins Zentrum und bummelten über den wunderbar beleuchteten Wenzelsplatz. In einer Seitenstraße fanden wir dann auch ein nettes kleines Pub, wo die meisten von uns gleich ihr erstes echt tschechisches Bier verkosteten.

Am nächsten Tag starteten wir wieder am Wenzelsplatz, wo der Ausgangspunkt für die Altstadtführung war. Das Rathaus, der Altstädter Ring, die Karlsbrücke und von weitem auch schon die Prager Burg, die aber erst am Freitag auf dem Programm stand, waren die Highlights der Tour.

Nachmittags erlebten wir dann eine Moldauschiffahrt. Leider hatten wir dabei mit dem Wetter Pech - es war sehr wechselhaft. Sobald die Sonne ein bisschen durchkam, gingen wir an Deck, um eine bessere Aussicht für Fotos zu haben, nur dann zog es wieder zu und es fielen auch schon die ersten Regentropfen ... Nichtsdestotrotz war es schön. Abends erlebten wir die Altstadtführung quasi noch einmal. Die „Mission Impossible“ - Tour führte uns an die nächtlichen Schauplätze des Films.

Unser Programm am Mittwoch bestand aus den Skoda-Werken und der Besichtigung einer Bierbrauerei. Heute waren also die Herren der Schöpfung in ihrem Element: Erst konnten wir zusehen, wie ein Auto zusammengebaut wurde, und dann gab es noch eine Kostprobe vom „Pivo“ (=Bier). Abends irrten wir zuerst ein wenig ziellos umher, doch am Ende fanden wir einen Jazzclub. So mancher von uns stellte dort fest, dass Jazz ihm einfach nicht liegt. Trotzdem war es ein angenehmer Ausklang des Tages.

Der Donnerstag stand ganz im Zeichen des Holocaust. Vormittags fuhren wir nach Theresienstadt, das zur Zeit der Judenverfolgung unter Hitler ein Ghetto gewesen war, und besuchten dort die „kleine Festung“, ein Arbeitslager, sowie das Ghettomuseum. Diese Bilder konnten uns aber nicht annähernd so gut das Geschehene vermitteln, wie die Überlebende, die uns am Nachmittag ihre Geschichte erzählte. Zum Ausgleich, des ernstesten Tages wurde es schließlich ein wenig amüsanter: Im „Schwarzen Theater“ bekamen wir ein Spiel von Farben, Formen und Bewegungen vorgeführt.

An unserem letzten Tag in der „Goldenen Stadt“ besichtigten wir die Prager Burg und den Veitsdom. Danach hatten wir noch jede Menge Freizeit bis zum Abend. Gekrönt wurde unsere Pragwoche dann noch mit dem Besuch der fünfstöckigen Disko. Hier fand jeder die Etage mit seiner bevorzugten Musikrichtung.

Nun hieß es Abschied nehmen von Tschechien. Den Meisten von uns fiel es sehr schwer, weil sie die Stadt gerne noch näher kennen gelernt hätten. Aber man kann leider nicht alles haben.

Katharina Berktold, IV. HAK





VERSICHERUNGSMAKLERBÜRO HARTWIG WANNER <small>staatlich geprüfter Versicherungsmakler und Berater</small>		A-6600 REUTTE Ehrenbergstraße 1 TEL: 0 56 72 / 64 8 38 FAX 0 56 72 / 64 8 388 E-Mail: h.wanner@wanner.at	
--	---	--	---

e-mail: hartwig@wanner.co.at
www.wanner.co.at

Unser Erfolgs - ABC

- aaa:** anderst als andere
- baa:** besser als andere
- caa:** cleverer als andere

- * Mitglied des ÖVM (österreichischer Versicherungsmaklerring)
- * Mitglied der ÖVA (österreichische Versicherungsakademie)
- * „Aufgenommen in die Liste der österreichischen Berater in Versicherungsangelegenheiten nach der Ehrenschiedsgerichtsordnung 1987“

VERSICHERUNGEN ALLER ART
BAUSPAREN
FINANZIERUNGEN

Rückblende ins vorangegangene Schuljahr:
Eine Klassenfahrt an den Südrand der Alpen



Am Dienstag, dem 4. Juli 2006 in den frühen Morgenstunden starteten wir, die Schülerinnen und Schüler der 2. HAS (SJ 2005/06), begleitet von unserem Klassenvorstand Frau Ingrid Beirer und unserem WINF-Lehrer Herrn Werner Hohenrainer, mit einem Bus des Reiseunternehmens „Zoller“ in Richtung Norditalien.

Nach ca. 4 Stunden Fahrt erreichten wir Rovereto, um dort das Castel Dante - eine Gedenkstätte für über zwanzigtausend Gefallene des Ersten Weltkriegs - zu besichtigen. Es wurde von 1936-1938 erbaut und enthält die sterblichen Überreste namentlich bekannter und unbekannter Italiener, Österreicher, Tschechoslowaken und Ungarn, deren Leichen aus den verschiedensten Kriegsfriedhöfen hierher gebracht wurden. Es steht auf dem Gipfel des Colle Castel Dante, wenige Kilometer vom historischen Stadtkern Roveretos entfernt.

Nachdem wir diesen berührenden Ort wieder verlassen hatten, war es nur noch ein Katzensprung bis zum „Lago di Garda“. Wir waren fasziniert vom Ausblick, den wir auf den See hatten, und wir genossen das schöne Wetter. Das Gardaland war unser nächstes Ziel an diesem Tag und wir hatten stundenlang eine Menge Spaß.

Auch der Abend sollte noch sehr turbulent werden. In Bardolino konnten wir die italienische Küche genießen - und das Highlight dieses Abends mitverfolgen: Das Halbfinalspiel der Fussball-WM 2006 Italien gegen Deutschland. Nach dem 2:0-Sieg war der Jubel der Italiener grenzenlos und wir waren mittendrin. Wir wurden vom Siegestaumel richtig mitgerissen. Vielen von uns wird dies unvergesslich bleiben.

Der zweite Tag führte uns nach Verona - der Stadt der Liebe. Wir sahen uns die Stadtmauer und das Castelvecchio aus dem 14. Jahrhundert mit seiner Brücke und eines der beiden römischen Stadttore an. Wir fuhren die Etsch entlang und konnten vom S. Leonardo-Hügel die Stadt überblicken.

Zu Fuß entdeckten wir den Stadtkern. Unsere Stadtführerin erzählte uns über die wechselvolle Geschichte Veronas an der Piazza dei Signori, wir besuchten die Piazza Erbe (Marktplatz) und folgten den Spuren von Romeo und Julia, dem berühmtesten Liebespaar der Geschichte. Wir besichtigten das Haus der Familie Montecchi (Romeo) und bestaunten im Hof des Capuleti-Hauses (Julia) den Balkon. Auf der Piazza Bra vor der Arena endete unser Stadtrundgang. Nach einer kurzen Shopping-Tour traten wir schweren Herzens die Heimreise an.

Unser Dank gilt unseren Lehrpersonen und dem Busfahrer Herrn Klaus Zoller, die uns auf dieser schönen Reise begleitet haben!

Ramona Ullmann, 3s



Getränke
FACHHÄNDLER & ERZEUGER
A. Linzgieseder



A-6632 Ehrwald / Tirol
Tel. 05673 / 2244-0

***Sämtliche Getränke von Ihrem
Getränkesspezialist im Außerfern !***



Gemütliches, familiär geführtes Gästehaus in ruhiger Ortslage. Alle Zimmer zum Wohlfühlen mit DU/WC, SAT-TV, Internet (WLAN) und Südbalkon mit herrlichem Panorama-Gebirgsblick zum Verweilen.

Irmgard Sieprath
Widum 31, A-6631 Lermoos
Tel. 05673-2797-0, Fax 2797-20
E-Mail: office@haus-antonia.info
www.haus-antonia.info



Hoher Besuch bei der praktischen Abschlussprüfung der IV. HLW

V. l.: Corinna Siebenhüner
Burgi Niederegger
Bundesrätin Christl Fröhlich
Manuela Baldauf
Landtagsabgeordneter Ing. Heiner Ginther
Direktor Mag. Hermann Sam



Direktor Mag. Sam, Laura Beck, Ingrid Beirer
LSI Hofrätin Dipl.-Vw. Mag. Schnellinger
Manuela Baldauf, Mag. Werner Grisseemann
Burgi Niederegger



Mag. Rudolf Kleiner
Bundesrat und Bürgermeister
Helmut Wiesenegg und Gattin

Dem Stambereich der Studentafel des Lehrplanes der HLW ist zu entnehmen, dass die SchülerInnen in den ersten vier Jahren ihrer Ausbildung insgesamt mit 14 Wochenstunden im Gegenstand „Küche und Service“ auszubilden sind.

In dieser Zeit sollen die SchülerInnen z.B. lernen, professionellen Anforderungen hinsichtlich Erscheinungsbild und Umgangsformen gerecht zu werden, Organisationsfähigkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit in betrieblichen Situationen einsetzen zu können, Speisen und Getränke unter Berücksichtigung ernährungswissenschaftlicher Erkenntnisse herstellen zu können und Serviertechniken und -abläufe der gehobenen Gastronomie einschließlich Gästeberatung und -betreuung zu beherrschen.

Zum Nachweis der Erledigung dieser Aufgaben ist gemäß § 43 der Prüfungsordnung für die Reife- und Diplomprüfung zum Ende des IV. Jahrganges je eine praktische Klausurarbeit im Prüfungsgebiet Küche und Service zu absolvieren. Die Aufgabenstellung im Bereich Service hat wie folgt gelautet:

Für vier Personen ist ein Couvertgedeck (intern. Restaurantgedeck) aufzulegen, die Planung muss schriftlich erfolgen. Die entsprechende Mise en place ist selbstständig vorzubereiten. Als Servierart wurde das Tellerservice festgelegt. Aus der beiliegenden Getränkekarte sind die korrespondierenden Getränke auszuwählen, schriftl. festzuhalten und fachgerecht zu servieren. Das Innenblatt der Menükarte ist schriftlich vorzubereiten. Nach dem Essen ist das Kaffeeservice durchzuführen. Besonderer Wert sollte der Gästebetreuung zukommen.

Im Bereich Küche war folgende Aufgabenstellung zu bearbeiten:

Planung und Zubereitung der Speisen.

Eine Grobplanung hat schriftlich zu erfolgen.

Zubereitung eines 4-gängigen Menüs (Speisefolge) mit Jourgebäck und Aufstrich für 5 Personen unter Berücksichtigung der geltenden Hygienevorschriften und das Anrichten und das Garnieren der einzelnen Speisen.



**HAK
HAS
HLW**
Reutte

Menüvorschläge:

Bunter Salatteller mit Schafskäse
Kräutersuppe mit Kresse
Schollen-Spinatröllchen mit Safransauce
Paprikagemüse
Wildreis
Amaretto-Ricotta-Creme

Mozzarellacocktail
Gurkenschaumsuppe
Steinbutt-Lachsrollchen im Strudelblatt
Schnittlauchsauce mit Oliven
Salzkartoffeln
Ananaskaltschale

Matjescocktail
Bouillon mit Speckgrießknödel
Hühnerbrüste mit Lauch
Wildreis
Salatvariation
Schokoladenmousse im Hippenblatt mit Früchtegarnitur

Edamerröllchen
Tomatencremesuppe
Truthahnzöpfchen in Kräutersauce
Polentascheiben
Salatvariation
Früchtekräpferl aus Brandteig

Räucherforellensalat auf Apfelscheibe
Champignoncremesuppe
Hühnerbrust in Paprika-Rahm-Sauce
Kartoffel-Lauch-Säckchen
Birnen-Tiramisu

Die praktischen Klausurarbeiten fanden vom 21. bis zum 25. Mai 2007 statt. Je 48 Eltern der Kandidatinnen und Gäste der Schule kamen in den Genuss der von den Schülerinnen hergestellten und servierten Speisen. Neben Vertretern der Wirtschaft und der Schulen waren auch die Bundesräte Fröhlich und Wiesenegg, der Landtagsabgeordnete Ing. Ginther sowie die Landesschulinspektorin der humanberuflichen Schulen Tirols, Hofrätin Dipl.-Vw. Schnellinger zu Gast und konnten sich von den Fähigkeiten der Schülerinnen überzeugen.

Mag. Hermann Sam
Direktor

HLW IV VERWÖHNT KULINÄRISCH





Im Rahmen des Faches Politische Bildung und Recht konnten die SchülerInnen der IV. und V. HAK sowie der IV. HLW „Polit-Luft“ im Tiroler Landtag schnuppern.

Der Präsident des Tiroler Landtages, Prof. Ing. Helmut Mader empfing die 60 Reuttener SchülerInnen und präsentierte ihnen die barocken Räumlichkeiten, die zum Landtag gehören, wie den prunkvollen Sitzungssaal des Tiroler Landtages. Die SchülerInnen nahmen auf den Sitzen der Abgeordneten Platz und hörten interessiert Maders Ausführungen zu, der sich als kundiger Führer des über 270 Jahre alten, von Hofbaumeister Georg Anton Gumppe erbauten Palais erwies. Er erklärte den jungen Gästen auch die Spielregeln des Hohen Hauses und der Tiroler Gesetzgebung und beantwortete ihre Fragen.

Im Gegenstand Politische Bildung und Recht soll den SchülerInnen die Möglichkeit eröffnet werden, sich Kenntnisse und Einsichten auf dem Gebiet des Rechtswesens anzueignen. Die juristischen und staatsrechtlichen Fachausdrücke, Sachverhalten und Zusammenhänge werden umso besser verstanden, als sich die SchülerInnen mit diesen Inhalten auch praktisch auseinandersetzen können.

Kontakt zur Praxis wurde den SchülerInnen neben der Exkursion zum Tiroler Landtag auch durch den Besuch von Behörden, Grundbuch, Gerichtsverhandlungen sowie einer Vorlesung auf der juristischen Fakultät, weiters durch Einladung von Politikern, Vertretern juristischer Berufe, Experten zum Thema Europarecht, Flüchtlingswesen/Asyl- und Gleichbehandlung in den Unterricht geboten.

Dr. Hemma Messner





**HAK
HAS
HLW**
Reutte

IMPRESSIONEN TAG DER OFFENEN TÜR



Freitag, 15. Dezember 2006
SchülerInnen und LehrerInnen präsentierten Schwerpunkte aus ihren Fachbereichen

Schon bei der Bezirksausscheidung im VZ Breitenwang konnte Hülya Bozkurt aus Reutte überzeugen. Ihre Rede „Schwache Männer-starke Frauen“ gewann die Publikumswertung, was ihr neben einem stattlichen Geldpreis auch die Qualifikation für den Landesredewettbewerb einbrachte.



Dieser fand im Haus der Begegnung in Innsbruck statt und endete mit einem noch größeren Erfolg für unsere HLW-Schülerin: Hülya begeisterte Jury und Publikum mit ihrer sehr persönlichen Rede, die Erfahrungen und Erlebnisse ihrer Großmutter mit den Chancen vergleicht, die jungen Frauen heute offen stehen, und gewann damit die Landesaussscheidung.

Damit wurde es Anfang Juni noch einmal ganz besonders spannend, als das Österreich-Finale des Redewettbewerbs in Nord- und Südtirol stattfand. Auch dort machte Hülya eine ausgezeichnete Figur und errang letztendlich den vierten Rang. Eine tolle Leistung, zu der wir alle herzlich gratulieren!

Komplettiert wurde der Erfolg der Reuttener Schüler beim Landesredewettbewerb übrigens von Dominik Baldauf aus dem ersten Jahrgang der HAK. Dominik trat in Innsbruck zur Spontanrede an, bei der die Jugendlichen zu einem zugelosten Thema Stellung nehmen müssen - und dies nach ein paar Minuten Vorbe-reitungszeit! Als jüngster Teilnehmer erreichte er den fünften Platz unter 18 Rednern. Ein Versprechen für nächstes Jahr!

Mag. Andreas Rohregger



Hülya Bozkurt

Impressum

Herausgeber (Verleger):
HAK/HAS/HLW Reutte

Verantwortlich für Inhalt und Layout:
Ingrid Beirer, Bruno Dengg

Alle 6600 Reutte, Gymnasiumstraße 8
www.hak-reutte.ac.at

Hersteller: GÜLO-Druck Longo KEG, 6600 Lechaschau



CLUB

Da ist was los.

Wie praktisch: Jetzt Raiffeisen Jugendkonto eröffnen und Apple MacBook gewinnen.

Kann es sein, dass dein Rechner irgendwie unpraktisch ist?
Dann komm in deine Raiffeisenbank, eröffne ein Jugendkonto –
und schon bist du bei der Verlosung der Apple MacBooks dabei.
Näheres in deiner Raiffeisenbank und unter www.club-tirol.at